

Proseminararbeit: Medien und Rechtsextremismus
Univ. Doz. Dr. Reinhold Gärtner SS 96

Rechtsextremismus im Internet

Eine Studie über rechtsextreme Aktivitäten im Internet unter spezieller Berücksichtigung der Situation in Österreich.

Inhaltsverzeichnis:

- [Technische und Methodische Vorbemerkungen \(Michael Kröll\)](#)
- [Rechtsextremismus im Internet die Berichterstattung der Medien \(Elmar Niederbrunner\)](#)
- [Netz ohne Eigenschaften \(Barbara Herbst\)](#)
- [Rechtsextremismus im World Wide Web \(Christian Flatz\)](#)
- [Sprache und Inhalte \(Sylvia Riedmann\)](#)

Mitarbeit:

Sylvia Riedmann

Barbara Herbst

Michael Kröll

Elmar Niederbrunner

Christian Flatz

abgegeben am: 11. 11. 1996

Technische und Methodische Vorbemerkungen:

Ein Beitrag von Michael Kröll

Bevor auf die einzelnen Erscheinungen von "Rechtsextremismus im Internet" eingegangen wird, will ich noch einmal in einfacher, kurzer Form zusammenfassen, was es eigentlich mit dem Modeschlagwort Internet *aus technischer Sicht* auf sich hat und welche Probleme sich im Kontext unserer Aufgabenstellung gestellt haben.

Was ist Internet?

Internet ist ein Netzwerk von über 90.000 kleineren Netzwerken, daß sich über mehr als 100 Staaten erstreckt. Angaben wie viele Computer und Anwender am Internet angeschlossen sind variieren zwischen 2-10 bzw. 15-30 Millionen. Einig ist man sich nur, daß es sehr rasch mehr werden.

Das Potential des Internets ist revolutionär: Es beschleunigt und erweitert die globale Kommunikation um ein Vielfaches herkömmlicher Mittel und Wege. Dadurch und durch die anarchische Infrastruktur des Internets steht einer potentiellen ökonomischen, sozialen, politischen oder auch kulturellen "Revolution" theoretisch nichts im Wege. Schlagworte wie "Globales Dorf", "Cyberworld", "Netizens", "Einheitskultur" usf. haben auch schon längst Eingang in den "Alltagssprachgebrauch" nicht nur von Techno-Propheten und Techno-Schwarz-Sehern gefunden.

Was immer man auch davon hält, das Internet und dessen Bedeutung für die Gesellschaften wächst in einem nicht abzuschätzendem Ausmaß.

Zur Geschichte des Internets

1969 schuf die Forschungsgruppe Advanced Research Projects Agency (ARPA) im Auftrag des US-Verteidigungsministerium ein dezentrales Computernetz, das ARPANET. Dieses Netz sollte die überregionale Kommunikation nach einem atomaren Krieg aufrechterhalten. Doch bald weitete sich die ausschließlich militärische Nutzung auf die wissenschaftliche aus und "Das Netz" begann ein gewisses "Eigenleben" zu entwickeln. 1973 wurden erste internationale Verbindungen nach dem UK und nach Norwegen hergestellt. 1977 wurden andere Netze mit ARPANET verbunden und Internet genannt. Die entscheidenden Vorteile von ARPANET, die Flexibilität der Datenübertragung durch die dezentrale Infrastruktur (wenn ein Knotenpunkt ausfällt, werden die Daten über einen anderen übermittelt) wurden beibehalten. 1992 wurde von CERN der audiovisuelle Dienst WWW (World Wide Web) eingeführt, mit dem die "Benutzerfreundlichkeit" des Internets gewährleistet wurde und die endgültige "Webolution" seinen Lauf nahm. In den Quellen ist von einer jährlichen Wachstumsrate des WWWs seit 1993 von 700-1000% die Rede!

Die wichtigsten Internet-Dienste - Was kann ich alles machen?

Die einzelnen Dienste entstanden nach und nach. Einige sind inzwischen schon dabei "auszusterben". Ich werde sie in der Reihenfolge ihres Entstehens auflisten.

e-mail

Die elektronische Post ist der älteste und am meisten benutzte Dienst. Durch die Schnelligkeit und einfache Bedienung ist er für viele Nutzer die Alternative zu "snail mail" oder auch Telefon. Eine e-mail nach Paris, Texas zu verschicken ist ungleich schneller und billiger als ein herkömmlicher Brief oder ein verrauschtes Telefonat.

Wie bei herkömmlicher Post ist es auch möglich Briefe gleichzeitig an beliebig viele Adressanten zu schicken. Ebenso kann man sich bei sogenannten Mailing-Lists eintragen und bekommt dann regelmäßig automatisch Post zu einem gewünschten Thema.

telnet

telnet wurde 1972 von der NCSA (National Center for Supercomputing Applications) entwickelt. Dieses Programm ermöglicht es mit anderen Computern interaktiv in Verbindung zu treten. Der Online-Buchrecherche und -bestell-Katalog BIBOS z.B. verwendet telnet. Auch MUDs (Multi User Dungeons) und IRC (Internet Relay Chat) arbeiten nach diesem Prinzip.

ftp

Das 1973 eingeführte FTP steht für "file transfer protocol". Wie der Name schon sagt ist dieser Dienst dazu da, größere Dateien zu übermitteln. So können z.B. statistische Berichte vom ÖSTAT auf den Arbeitsplatzcomputer übertragen werden.

Usenet News

Usenet News wurde 1979 an der Duke University gestartet. Das Usenet besteht aus über 16.000 sogenannten Newsgroups. Jede "Newsgroup" ist einem Thema gewidmet, das dort "öffentlich" per e-mail diskutiert wird. Jeder kann einen Beitrag in eine "Newsgroup" seines Interesses schicken und bekommt wahrscheinlich auch bald feedback "aus aller Herren Länder". Wie anderswo im Internet tritt man einer unüberschaubaren Informationsflut entgegen. Wie anderswo ist die Vielzahl der Beiträge oft nicht ernst zunehmen.

gopher

Dieser Dienst wurde 1991 eingeführt und ist inzwischen, wie so manch Anderes im EDV-Bereich, schon längst veraltet. Gopher dient ausschließlich der Textrecherche im Internet und das ist anscheinend zu wenig. Die letzten Gopher-Server werden zur Zeit durch das WWW verdrängt.

WWW

Das World Wide Web ist ein von CERN 1992 entwickeltes graphische Hypertextsystem mit Einbindung mehrerer Internet-Dienste. Dank seiner Benutzerfreundlichkeit erfährt es zur Zeit das größte Wachstum.

Durch das WWW kann man quasi wie mit Büchern mit eingebauter Text-Such- und Verweisfunktion arbeiten und von EDV muß man fast gar nichts mehr verstehen.

In den letzten zwei Jahren wurde und wird das WWW laufend in seinen Funktionen erweitert. Der Funktionsumfang umfaßt von der Darstellung bloßen Textes die Einbindung von Bildern Videos, Musikstücken, interaktiven Spielen usw..

Zur Problematik einer Online-Recherche:

Bei der Recherche im Internet stellen sich u.a. folgende Probleme:

- Das Problem der Verifizierbarkeit der Informationen.

In vielen Fällen weiß man sehr wenig über die Informationsquelle. Wenn sich der Autor nicht zu erkennen gibt und auch wenn er das tun sollte, ist selten mit Sicherheit nachzuvollziehen, um wen es sich wirklich handelt und wer hinter diesem Informationsangebot steckt. Nirgends ist zentral registriert wer diesen und jenen Server betreibt und schon gar nicht wer dort Informationen anbietet.

- Das Problem der Informationsflut.

Die ständig aktualisierten bzw. veränderten respektive neuen Informationen erweisen sich als unüberschaubar und nicht zuletzt als schwer auffindbar. Manche "Web-Seiten" werden oft nur wenige Tage angeboten. Daraus resultiert ein sehr geringer Grad an Nachweisbarkeit bzw. "intersubjektiver Überprüfbarkeit".

Methodische Probleme zur Behandlung des Themas "Rechtsextremismus im Internet":

Im Zusammenhang mit unserer spezifischen Aufgabenstellung traten wiederum vorerst folgende Probleme in den Vordergrund:

- Das Internet überschreitet nationalstaatliche Kompetenzen. Wird ein Angebot in einem Staat verboten, finden wir es Tage später woanders. Der derzeitige Rechtsstaat ist überfordert und eine globale Regelung nicht abzusehen.
- Weil das Internet ein relativ neues Medium ist, hält sich der Umfang spezifischer Fachliteratur noch stark in Grenzen. Viele Informationen finden sich im Internet selber, was wiederum die vorher erwähnte Problematik der Online-Recherche bedingt. Da wir angehalten waren, besonders auf den von deutschsprachigen Ländern ausgehenden Rechtsextremismus im Internet ein Auge zu werfen, stellten sich zwei zusätzliche Probleme:
 - Das Internet ist in Österreich und Deutschland bei weitem noch nicht so verbreitet wie in den Anglo-Amerikanischen Staaten oder in Skandinavien. Das heißt, daß sich die oben erwähnte "Informationsflut" vorerst in Grenzen hielt.
 - Die rechtliche Situation in den erstgenannten Ländern ist nicht gerade einladend für Anbieter dieser Inhalte. Dort haben sie mit verstärkter Verfolgung und härteren Strafen zu rechnen.
- Wie diverse Geheimdienste und ähnliche Organisationen standen wir vor dem Problem, daß die Anbieter rechtsextremer Inhalte im Internet inzwischen über

- ein gewisses Verschlüsselungs-Know-How verfügen. Dadurch ist es z.T. nur mehr mit Großrechnern möglich, etwaige Kriminelle Aktivitäten zu verfolgen.
- Um es noch einmal zu betonen: Die dargebotenen Inhalte ändern sich oft. Sie sind viel "vergänglicher" als es z.B. bei einem auf Papier gedruckten Medium der Fall ist. Das trifft vor allem auf die unten besprochene Kommunikationsmöglichkeit IRC bzw. den Bereich Usenet zu.

Rechstextremismus und IRC (Internet Relay Chat)

Via IRC hat man die Möglichkeit mit mehreren über den Erdball verstreuten Personen gleichzeitig zu kommunizieren. Ähnlich wie bei Usenet sind die Diskussionsrunden, die sich in sogenannten "channels" (=Diskussionskanal) befinden, themenbezogen. Jeder jederzeit einen eigenen "channel" mit einem beliebigen Thema öffnen. Neben der relativ öffentlichen Diskussion in einem channel kann man sich aber auch nur mit einer einzigen Person "privat" unterhalten.

Die für das behandelte Thema schnell gefundenen channels wie z.B. #nazi, #!!!kkk, oder #aryan erweisen sich oberflächlich als Forum für wüste Beschimpfungen, derbe Witze und rudimentär ausgeprägtem small-talk. Der relevante Informationsaustausch geschieht *wahrscheinlich* in unauffällig benannteren "channels", in diesen channels nicht im "öffentlichen Bereich" oder in channels, in die man nur eingeladen werden kann. So ist z.B. der "channel" #!!!kkk seit Oktober nur mehr für geladene Gäste zugänglich. Außenstehende können nur mit sehr viel technischem Know-how und/oder Ressourcen diese Sperre umgehen. Ganz abgesehen von der Legalität dieses Aktes!

Mitschnitte zur Veranschaulichung

Es folgt eine Auswahl aus aufgezeichneten Gesprächen. Die Teilnehmer, von denen sich jeder selber einen Spitznamen (Nickname) gegeben hat, sind in <> eingeschlossen. Text rechts vom Größerzeichen > stammt von Michael Kröll.

Session Start: Wed May 08 17:26:36 1996

```
* Logging #nazi to: [#nazi.log]
> a lot. eg.: ez
*** murphs (~murphy@t14-06.warwick.net) has joined #nazi
<murphs> nazi punks.....fuck off!!!!!!!!!!
> NIGGER
> NIGGER
> NIGGER
> NIGGER
> NIGGER
> NIGGER
> NIGGER
<Sigma> Punks fuck off!!!
*** murphs (~murphy@t14-06.warwick.net) has left #nazi
> he sygma what music?
-> [tuser] userinfo
<Sigma> Tuser: classical, Bach, Mozart,
```

Albinone, Chopin, Holst, Wagner, list, etc...
> chopin was a nigger
*** wilalpha (~wilalpha@chestnut1-11.slip.netaxs.com) has joined #nazi
<wilalpha> 88
<Sygma> I dont think so
<Sygma> 88
*** MargeShot (~vdn.com@206.13.41.17) has joined #nazi
<wilalpha> 88
<wilalpha> 14 words!
*** MargeShot is now known as jamndean
<jamndean> \14
<jamndean> hehe
<jamndean> Wir muessen den Fortbestand unserer Rasse bewahren und auch die
Zukunft weisser Kinder sicherstellen!!
* jamndean yells "Unserem lieben Führer, SIEG
HEIL! SIEG HEIL! SIEG HEIL!
* #nazi is being logged
> du kannst aber gut deutsch :)
<jamndean> <-----thief
<jamndean> du kannst aber gut deutsch :)
<jamndean> heh
> heh
<jamndean> Why does California have so many fags and New York have so many
niggers?
> ich glaub sygma ist ein JUDENSCHWEIN
<jamndean> ...California had first choice.
<jamndean> What is teh difference between a "RAP" group's manager and a
proctologist?
<jamndean> ...A proctologist only deals with one asshole at a time.
> haha
<Sygma> Tuser: i read the protocols too, and the myth of xx century...
<Sygma> Why u call me a jew pig?
> Have you ever read something from Darre?
<Sygma> Blood and Soil
<jamndean> What's green and pink and purple and orange?
<jamndean> ...A nigger dressed for church.
<jamndean> What is the New York State motto?
<jamndean> ..."Eat, Drink and be Merry, for tomorrow you may be killed by a nigger
in
<jamndean> Central park."
<jamndean> What do you say to a nigger in a three-piece suit?
<jamndean> ..."Will the defendant please rise."
<jamndean> Why don't niggers celebrate Thanksgiving.?
***][cEtEa (vdn.com@206.13.41.17) has joined #nazi
<jamndean> ..."Kentucky Fried Chicken" isn't open on holidays
<jamndean> ja?
<jamndean> Did you hear about the nigger with insomnia?
<jamndean> ...He lept waking up twice a week.
<jamndean> What do niggers say during foreplay?
*** hamsun (~hamsun@ppp09.bis.com.br) has joined #nazi

<jamndean> ..."If you scream,bitch, I'll kill you!"
<jamndean> If Tarzan and Jane were black, what would Cheetah be?
<jamndean> ...The brains of the outfit.
<jamndean> What is eight miles long and has an I.Q. of 68?
<jamndean> ...The "Martin Luther King Day" parade.
<jamndean> How do you stop five niggers from raping a white woman?
*** jamndean has quit IRC (Excess Flood)
*** jamndean (vdn.com@206.13.41.17) has joined #nazi
<Sygma> But i prefer The Goebbels diaries, they show all the power of a national socialist mind
<jamndean> bah!
*** Skin-88 has quit IRC (14 Words, Never forget them!!!!)
*** Bodyslam (bodyslam@okc-sip153.ionet.net) has joined #nazi
*** Bodyslam is now known as Bane
> what bah?
*** Bane is now known as Bodyslam
<jamndean> hey bane
*** Bodyslam (bodyslam@okc-sip153.ionet.net) has left #nazi
<jamndean> anybody know how i slow down the play of a .txt file?
> go to #irchelp
Session Close: Wed May 08 17:50:55 1996
Session Start: Tue Jun 11 14:23:46 1996
*** Now talking in #nazi
*** SLuNK has quit IRC (ircd.funet.fi *.rutgers.edu)
*** klaliff2 has quit IRC (ircd.funet.fi *.rutgers.edu)
*** SLuNK (kerouac@mack.rt66.com) has joined #Nazi
*** Hizbollah (~FANSELO@AUC-ACS.EUN.EG) has joined #Nazi
<Hizbollah> Hello...
<Hizbollah> We should DOMINATE this world...we should exterminate the ENTIRE Jew Populatio!!!
> ma oui
<Hizbollah> Do u guys know something...the HOLOCAUST NEVER even existed! It is just a JEWISH tale! They use it so that they can get pity from other con
> really?
<Hizbollah> Do u guys know something...the HOLOCAUST NEVER even existed! It is just a JEWISH tale! They use it so that they can get pity from other countries...LIKE AMERICA! THEY THYEMSELVES USED TO BE TERRORISTS IN PALESTINE!
<Hizbollah> I have proof the Holocaust NEVER existed!
> tell
Session Start: Tue May 21 10:16:52 1996
* Logging Gretchen to: [Gretchen.log]
<Gretchen> bist du ein Nationalsocialist?
<Gretchen> :)
> gut natuerlich

> Probleme mit Rechtschreibung?
 <Gretchen> NSDAP?
 <Gretchen> Sieg Heil?
 > lebst wohl ein bisschen von Vorurteilen
 <Gretchen> Heil Hitler!
 <Gretchen> bist du ein jude?
 > plumb
 <Gretchen> probleme mit die juden
 <Gretchen> mossad ist ein jude
 <Gretchen> woher kommst du?
 > gewagte these
 <Gretchen> du kommst aus plumb?
 > das ist wohl aus meiner ip ersichtlich
 > heute extra offen
 <Gretchen> hast du ein Hankennase?
 > so was aehnliches
 <Gretchen> hast du ein Hankennase?
 > du wiederholst dich
 <Gretchen> wie so?
 > du wiederholst dich
 <Gretchen> lol
 <Gretchen> Heil Hitler
 > Heil Gretchen
 <Gretchen> du sagt "Heil Hitler", nicht wahr?
 <Gretchen> Ach so :)
 > manchmal sage ich Heile Hitler
 <Gretchen> bist du m oder w?
 > ich bin das andere geschlecht
 <Gretchen> Heile?
 > Heile Welt
 <Gretchen> lol

Rechtsextremismus im Usenet (Newsgroups)

Die Diskussionen im Usenet werden zur Zeit hauptsächlich von anglo-amerikanischen Teilnehmern geführt. Es gibt auch keine deutschsprachigen Gruppen zum Thema. Ich will Usenet einen höheren Grad an Schriftlichkeit als dem IRC zuweisen, da die Beiträge länger von anderen nachzulesen sind. Vielleicht auch dadurch erweist sich die "öffentliche" Diskussion um einiges ernsthafter als bei IRC, wenngleich eine Vielzahl derer nicht sehr aussagekräftig, durchdacht bzw. ernst zu nehmen sind. Wie schon oben indirekt erwähnt, behandeln die Themen zum größten Teil keinen Österreich, bzw. Deutschlandbezug.

Eine Auswahl relevanter Newsgroups

- alt.politics.nationalism.white
- alt.politics.white-power
- alt.revisionism
- alt.skinheads
- alt.politics.nationalism.albino

- misc.activism.militia.
- alt.ultra-conservatives.crazies-with-guns

Fragen bezüglich des Aufsatzes bzw. Themas werden gerne unter michael.kroell@uibk.ac.at entgegengenommen.

Literaturverzeichnis:

"Der Nationalstaat ist überholt". SPIEGEL-Gespräch mit Ezdard Schmidt-Jortzig, in: Der Spiegel 11.3.1996 (<http://www.spiegel.de>), Nr. 11/1996, S. 102-105.

Anonymous: Angst vor der Anarchie. Politik im Cyberspace - Visionäre, Verbrecher und Zensoren kämpfen um Macht, in: Der Spiegel (<http://www.spiegel.de>), Nr. 13/1996, S. 132-142; Dieser Beitrag stammt aus dem Spiegel-Online-Archiv.

Anonymous: Dünger und Diesel. Im Internet entdeckten Politiker die Spuren von Bombenbastlern - und rufen jetzt nach elektronischer Zensur, in Der Spiegel (<http://www.spiegel.de>), Nr. 32/1996, S. 130; Dieser Beitrag stammt aus dem Spiegel-Online-Archiv.

Bahl, Anke: Spielraum für Rollentäuscher. Muds: Rollenspielen im Internet, in: c't. magazin für computer und technik, 8/1996, S. 94-100.

Banta, Glen: Internet Pipe Schemes. The Evolution of Internet Bandwidth, in: internet world. The Magazine for Savvy Internet Users (<http://www.iw.com>), 10/1996, S. 62-70.

Kjær, Torben: Auf ins World Wide Web. Handbuch für Neulinge in Internet und World Wide Web (=KnowWare 110), Hamburg 1996.

Lem, Stanislaw: Zu Tode informiert. Risiken und Nebenwirkungen der globalen Vernetzung, in: Der Spiegel 11.3.1996 (<http://www.spiegel.de>), Nr. 11/1996, S. 108f..

Madzia, Klaus: Klick in die Zukunft, in: Der Spiegel 11.3.1996 (<http://www.spiegel.de>), Nr. 11/1996, S. 66-99.

Möcke, Franck/Heinson, Dennis: Ein Krampf. Extremismus im Internet und Zensurversuche, in: c't. magazin für computer und technik, 11/1996, S. 118-125.

Siegele, Ludwig: Achtung Cyberpolitik! in: Die Zeit 10.5.1996 (<http://eunet.bda.de/bda/int/zeit/>), Nr. 20/1996, S. 3.

Stoll, Clifford: Vor dem Netz sind alle gleich, in: Die Presse 24.2.1996, Spectrum III.

Wiggins, Richard: How the Internet Works, in: internet world. The Magazine for Savvy Internet Users (<http://www.iw.com>), 10/1996, S. 54-60.

Wuermerling, Ulrich: Ordnungshüter im Netz. Anbieter suchen nach Alternativen zum starken Staat, in: c't. magazin für computer und technik, 9/1996, S. 122-125.

Weiter Informationen stammen aus dem Internet selbst. Hier eine Mini-Auswahl von URLs als Basis:

http://www.yahoo.com/text/Computers_and_Internet/Internet/

<http://www.w3.org/pub/WWW/WWW/>

<news://comp.infosystems.www>

<news://comp.answers>

<news://alt.answers>

<news://news.answers>

Rechtsextremismus im Internet - die Berichterstattung der Printmedien:

Ein Kommentar von Elmar Niederbrunner

Die Medien: sie decken auf, ignorieren, informieren und belehren und das alles zu unserem Nutzen. Und wir, wir nehmen das meiste einfach so ohne Nachfrage auf, rein informativ.

Die letzten Jahre (v.a. das letzte) wurden wir, wie immer mit Informationen, Skandalen und sog. "Unerhörten" gefüttert, wir haben bereits die nächste Stufe der Überinformation erreicht, wo man/frau sich von einem Überangebot an Information meist gedankenlos berieseln läßt. Etwas neues und für die Presse "Unerhörtes" ist das neue Medium Internet und die dazugehörenden Probleme, wie etwa Rechtsextremismus im Netz.

Es ist/war zwar kein Lieblingsthema der Printmedien (wie etwa andere Skandale oder massenwirksame Themen), nimmt aber doch in ihrer Berichterstattung einen besonderen Rang ein. Diese Form der Berichterstattung läßt auf die Angst der Printmedien schließen, die sich meines Erachtens mit dem schnellen, offenen und vielfältigen Medium Internet schwer tun.

Die meisten Artikel über Rechtsextremismus im Internet machen aus dem Problem mehr, als es eigentlich ist. Es wird v.a. von der Ohnmacht der Behörden berichtet (z.B. Spiegel 7, 1996 und Kurier, 19.06.1995), die gegen die "Schweingereinen" (v.a. Rechtsextremismus und Kinderpornographie) im Internet machtlos sind und einem Wiederaufleben der rechtsextremen Szene ohne Chance gegenüberstünden. Einige Artikel erweckten den Eindruck, als ob sich durch das Internet relativ einfach ein Millionenpublikum beeinflussen ließe, da einem beim Einstieg in das Netz rechte Parolen vor den Augen flimmern würden und ein Wiederaufleben der rechten Szene erst wieder durch das Netz ermöglicht worden wäre. So schreibt etwa der Kurier vom 19.06.1995 folgendes:

"Fast schien es, als sei die rechtsradikale Szene in letzter Zeit wenn schon nicht zerschlagen, so doch eingedämmt worden. Nicht zuletzt dank dem Druck der Sicherheitsbehörden, die mit massiven Hausdurchsuchungen, mit Parteiverboten gegen das rechtsextreme Spektrum gezielt vorgehen. Doch der Eindruck täuschte. In der Szene hat ein Umdenken eingesetzt. Aufrufe werden via Computer in rechtsextremen Mailboxen verbreitet."1

Die Szene könne sich also im Internet sicher fühlen und aus ihren "Kämmerchen" die Welt verändern. Ganz so einfach ist es natürlich nicht, wenn man das Problem auch nicht unterschätzen darf. Es stimmt auch mich sehr nachdenklich, wenn ich an die ganze extremistische Propaganda im Internet denke, aber ich glaube kaum, daß man/frau nur durch das Lesen dieser Seiten zu Anhänger/innen werden. Auch bin ich der Ansicht, daß, sollte man/frau nicht gerade danach suchen sie auch nicht so einfach damit in Kontakt geraten, wie von der Presse unterschwellig geschildert wird. Gewisse Zeitungen/Zeitschriften sehe ich bei einem Kiosk auch nicht gerade als Aushängeschild und werde sie auch nur dann finden, wenn ich danach suche oder frage. So ähnlich sehe ich das auch beim Internet, wo ich mich auf die Suche nach etwas begeben muß, um die gewünschten Informationen zu erhalten. Wenn sich

jemand aber dafür interessiert, versucht er/sie sich diese Informationen eben zu besorgen, wie auch in einem anderen Interessensbereich, nur lassen sich diese im Internet eben leichter finden. Die Gesinnung zum rechten Gedankengut war dann aber wahrscheinlich schon vorher vorhanden und der sonst schon "Verblendete" wird in seiner Meinung noch bestärkt.

Wenn mich dieses Thema aber nicht so interessiert, werde ich auch nicht darauf stoßen und wenn doch, muß ich ja nicht gleich alles glauben und annehmen, was ich da so lese. Die Artikel im Internet sind schon allein deshalb fragwürdig, weil man keine Bestimmtheit über die Autor/innen hat und weil im Prinzip jede/r seine Meinung im Netz vertreten kann. Bei dieser Form der Meinungsfreiheit sind eben auch Extremismen darunter und viele machen Politik im Netz, so etwa auch die "bürgerlich" Rechten (mit einem Anstrich der Mitte), deren Internet-Seiten höchstwahrscheinlich öfters gelesen und genossen werden als die der Rechtsextremisten. Sie können überall ihr Unwesen treiben, denn sie sind ja demokratisch, was immer dieses Wort auch noch bedeuten mag.

Je mehr die Presse das Verbotene, Unerhörte und Schreckliche im Internet anprangert, desto mehr wird der Reiz steigen, sich das überhaupt anzusehen und seine Aufmerksamkeit darauf zu richten. Ich glaube, daß die Aufmerksamkeit vieler Benutzer/innen bewußt durch die Presse gestärkt wurde, die sich in ihrer Aufklärerrolle für die Masse gestört sieht. Sie möchte das Internet vom "Schmackhaften ins Schmutzige" treiben. Wenn die Printmedien über Meinungsfreiheit im Internet berichten, so in negativen Schriftzügen. Schließen läßt sich dies aus dem "Frust" der Medien, da sie Rahmenbedingungen erfüllen müssen, die im Internet nicht gelten. Die Presse muß in extremistischen Aussagen vorsichtig sein, im Internet ist dies nicht der Fall.

Die Presse, ursprünglich Kennzeichen der Meinungsfreiheit kämpft gegen das Element der Meinungsfreiheit, der Anarchie. Diese, so scheint es wenigstens, gälte es einzudämmen, um wieder die alte Ordnung herzustellen. Es behagt vielen nicht, wenn in einem Medium die Hierarchienherrschaft nicht festgelegt ist und so eigentlich niemand "das Sagen" hat. So etwa die Meinungsmacher und Hauptaktionäre der (hinter den) Printmedien, die gegen die ihnen unliebsame Form der Meinungsmacherei ankämpften. Unliebsam deshalb, weil sie nicht mehr so massiv in Meinungen (Meinungsbildung) eingreifen können und weil jede/r theoretisch Meinung machen kann und die ist eben nicht immer diesselbe alte und ordentliche, bei der man/frau sich in Sicherheit wiegen kann. Es ist dann eben nicht mehr nur die aufdeckende "Wahrheit" der Presse für die Masse sondern vielleicht auch purer Nonsense der verbreitet wird, aber was sollte man da von Zeitungen des Schlages "Kronenzeitung" sagen? Auch diese sind meiner Meinung nach in ihrer Art der Berichterstattung extremistisch, v.a. wenn es darum geht, die völkische Meinung zu beeinflussen.

Die Printmedien wollen uns den Eindruck vermitteln, daß sie uns vor einer neuen Gefahr bewahren wollten und die extremistische Veranlagung von Internetbenutzer/innen aufgedeckt hätten. Die Printmedien wollen sich als gutes Medium herauskristallisieren, das mit diesen Schweinereien (wie eben Rechtsextremismus und v.a. Kinderpornographie) abrechnen möchte. Sie warnen und

machen uns Angst, Angst vor einem Wiederaufleben der Rechten, gegen das wir nichts mehr tun könnten, außer auf Maßnahmen zu hoffen.

Diese Verurteilungen geben den Zeitungen einen moralisch hochwertigen Anstrich, denn es ist auch "IN" sich über Rechtsextremismus und Kinderpornographie aufzuregen und sich davon zu distanzieren. Ich fände dies ja gut, nur nicht, wenn es zur eigenen moralischen Profilierung dient. Rechtsextremismus und Kinderpornographie sind für mich untolerierbar, aber eben in allen Lebensbereichen und ich glaube nicht, daß man das Netz für diese kranken Menschenhirne verantwortlich machen kann. Gleich wie in anderen Medien oder im Leben sollten die "Täter" zur Verantwortung gezogen werden, es ist ja nicht nur ein Problem, das das Netz betrifft.

Das ganze Medium aber deswegen als zu offen und anarchistisch zu bezeichnen, wo nun einzugreifen wäre, ist nicht gerade die Lösung solcher Probleme. Da müßte man schon mehr tun, als die Meinungsfreiheit einzuschränken.

Es gibt viele Menschen und Organisationen, die die Kontrolle im Medium erhalten möchten, an vorderster Front das sicherheitsspendende Element, sprich der Staat (in all seiner Vielfalt), der den Medien oft für ihre Berichterstattung dankbar sein dürfte. So etwa für die Aufzählung von Fakten und Ereignissen (mit denen man meist nicht viel anfangen kann), die Vermittlung von Sicherheit und einer Berichterstattung die uns eher zu einem passiven Dahinvegetieren als zu einer aktiven Teilnahme am Leben bewegt. Es wird uns zwar gesagt, daß viel schief geht, aber auch, daß es uns eigentlich noch gut geht. Ein Medium wie Internet kann uns also eigentlich bloß aufregen oder anregen.

Die Printmedien sind durch das neue Medium uninteressant und langweilig geworden. Beide, Printmedien und "Staat" möchten also wahrscheinlich wieder für Ordnung sorgen. Käme es zu einer Einschränkung der Meinungsfreiheit durch staatliche Kontrolle (kann ich mir zwar nicht vorstellen, aber die staatlichen Möglichkeiten sind vielschichtig), so könnte es auch wieder soweit kommen, daß auch im Internet wieder ein "Übermensch" (in diesem Kontext jemand der uns sagt was gut und schlecht für uns ist) das Sagen hat und die Inhalte nach seinem Gutdünken gestaltet. Das Internet wäre dann wieder den anderen Medien gleichgestellt, somit nicht mehr so attraktiv und auch keine Konkurrenz zu den Printmedien.

Die, die in die elektronische Unterwelt eingeweiht sind, halten die Zweifel und Ängste jedenfalls für übertrieben. Es ist noch nicht soweit, daß Internet jedem/r zugänglich ist, und wenn, dann können die meisten (nehme ich an), mit Rechtsextremismus im Internet nicht viel anfangen. Die Übertragung rechter Ideologien ist zwar einfacher, leichter und bequemer geworden, deswegen aber nicht unbedingt attraktiver für die Masse. Ich glaube auch, daß sich viele potentielle Rechte überhaupt nicht für die Propaganda im Internet interessieren oder darüber Bescheid wissen (es sei denn, sie erfahren es von der Presse).

Das rechte Gesinnungsgut stammt bei den meisten wohl von der Erziehung, Freunden, Fernseher und Zeitschriften oder vom altbewährten Wirtshausgespräch. Die große Gefahr sehe ich in diesen Trägern, da sie zahlenmäßig stark und allseits integriert sind, sowie hohe Positionen besetzen. Die extremistischen Sprüche auf

Internet haben meines Erachtens auf die "bürgerlich Rechten" wenig Einfluß. Auch ist es schließlich so, daß man/frau schon ein paar Kleinigkeiten beherrschen muß, um im Internet nach solchen Texten zu suchen oder darauf zu stoßen. Von allein flimmern die rechten Parolen nicht vor den Augen.

Das einfachste Verfahren, um sich so eine Seite einmal betrachten zu können ist, wenn man/frau die Adresse zur Direktverbindung hat, also nach einer Eingabe zur gewünschten Stelle kommt. Einige dieser Adressen zur Direktverbindung werden von den Printmedien geliefert. So bezeichnet etwa der Spiegel in einem Artikel das Angebot im World Wide Web zwar als ein womöglich unsittliches, gibt aber Internet-Adressen sichtlich aus. Er ermöglicht damit die direkte Verbindung zur Zündelseite, sowie des Ku Klux-Klans, einfach für alle zum nachschauen.

Ich denke, daß aus dem ganzen Thema mehr gemacht wurde als eigentlich nötig und nutzvoll ist, denn mit der Existenz dieser Seiten auf Internet ist noch nicht viel für die Sache des Rechtsextremismus getan. Die rechten Gesinnungsverbreiter können sich zwar beliebig ausdrücken oder auch zu etwas aufrufen aber genau das haben sie ja auch sonst gemacht. Nur in kleineren Kreisen und nicht mit dieser Anonymität. Auch sind die Ansprechpersonen im extremistischen Lager zu erwarten und nicht bei der breiten Masse, die ihren "Alltagsextremismus" weiterverfolgt.

Alle Extremismen sind gefährlich und nicht auf die einfache Schulter zu nehmen, sie sollten aber nicht zum Eigennutzen noch um des Machtwillens darüber berichtet werden. Probleme aufzuputzen, wo es viel naheliegenderes gäbe, über das berichtet werden sollte, ist aber eine Spezialität der Printmedien. Die Freiheit, die ihr nicht gestattet ist, ist ihr unangenehm, nicht der Moral sondern des Verlustes an Attraktivität wegen, worunter die Printmedien eindeutig leiden.

Im Internet haben alle die Möglichkeit etwas darzustellen (sofern sie die dafür nötigen Mittel besitzen), natürlich auch die Printmedien. Nur die schreiben auch im neuen Medium das gleiche.

Literaturverzeichnis:

Der Kurier vom 19. 06. 1995
Der Spiegel, Nr. 20, 1995
Der Spiegel, Nr. 7, 1996
Der Standard vom 25. 03. 1996
Time magazine vom 22. 01. 1996

Außerdem diverse Artikel aus Der Standard oder Der Spiegel, die sich nicht direkt mit Rechtsextremismus im Internet, sondern generell mit Internet befaßen.

Netz ohne Eigenschaften:

Ein Beitrag von Barbara Herbst

"What is typhus?"

The disease always appears when many people are jammed together under unsanitary conditions. It is carried by lice that infect hair and clothes . Ironically, if the Germans had used more Zyklon B, more Jews may have survived the camps."

66 Questions about the Holocaust.

Www-server des Institute of Historical Review-California.

Einleitung:

Der Inhalt dieses Zitates würde - in Österreich gedruckt oder auf sonstige Weise einem größeren LeserInnenkreis zugänglich gemacht - sofort juristische Konsequenzen nach sich ziehen. Es stellt einen Straftatbestand nach dem Verbotsgesetz (Verharmlosung nationalsozialistischer Verbrechen) dar. Der Verfassungsgerichtshof hat dazu schon 1985 in einem Erkenntnis richtungsweisend formuliert, daß die kompromißlose Ablehnung des Nationalsozialismus "ein grundlegendes Merkmal der wiedererstandenen Republik ist". In einem weiteren Erkenntnis stellte der VfGH fest, daß zB § 3 des Verbotsgesetzes " von jeder Behörde im Rahmen ihres Wirkungsbereiches unmittelbar anzuwenden (ist), auch wenn das für die Behörde maßgebliche Gesetz darauf nicht unmittelbar Bezug nimmt." Mit diesem - dem sonstigen Prinzip der strengen Zuständigkeitsverteilung zwischen Sicherheits- und sonstiger Verwaltung, sowie der Strafgerichtsbarkeit zuwiderlaufenden Erkenntnis erweist der VfGH dem antifaschistischen Grundkonsens der II. Republik seine Referenz. Dadurch werden aber auch technisch und organisatorisch nicht geeignete Behörden (wie zB Fernmeldebehörden) zumindest theoretisch in die Lage versetzt von sich aus gegen Wiederbetätigung vorzugehen, soweit sie in ihrem Wirkungsbereich gesetzt wird. Aber auch die "Profis" in Sachen Strafrecht (Sicherheitsverwaltung, Strafgerichte, Justizverwaltung) stoßen bei der Verfolgung derartiger Straftaten im Internet auf nicht unerhebliche Schwierigkeiten.

Österreichische Strafverfolgungsbehörden müßten im Rahmen solcher Verfahren ermitteln wer wann und an welchem Ort welche Information von welchem server abgerufen hat. Zur Ermittlung dieser Daten könnten sie theoretisch ein ständiges Überwachungs- und Kontrollsystem aufbauen. (Erste Schritte dazu hat die bayrische Polizei mit der Errichtung einer eigenen "Internetpolizeibehörde" in München getan.) Die demokratiepolitisch und datenschutzrechtlichen Bedenken gegenüber der staatlichen Kontrolle von computerunterstützter Kommunikation wurden bisher vor allem im angelsächsischen Raum vehement artikuliert !

Georg Nenning Schöfbänker sieht einen Ausweg aus dieser Pattstellung in einer dreistufigen Lösung:

1. Erarbeitung internationaler Vereinbarungen zu einem allgemeingültigen Kodex der Netzhygiene
2. Ein Einsetzen der Inlandstrafverfolgung dort, wo ein begründeter Anfangsverdacht für nazistische Wiederbetätigung besteht
3. Einbindung rechtlicher Instrumentarien zB innerhalb des UOG (Universitätsorganisationsgesetzes) sowie die Einbindung anderer Bundesbehörden zu einem gemeinschaftlichen Access Verbot.

Das Problemfeld für die momentane Situation in Österreich setzt sich wiederum aus drei Komponenten zusammen.

Das *Erscheinen* von strafrechtlich sanktionierbaren Inhalten im Netz (nazistische Propaganda...) als Kern des Problemfeldes. Hier läßt sich das Erscheinen deshalb als Passiva darstellen, weil im Internet weder ein Produzent noch ein Konsument, noch der eigentlich Distributor juristisch oder tatsächlich faßbar sind oder faßbar sein müssen.

Für die Anonymität der Informationsübermittlung im Internet gilt die gleiche Rechtslage wie beim Abschicken eines Briefes ohne Absender - legal !

Die Informationssicherheit des Inhalts kann mittels kryptographischer Verschlüsselungsverfahren gewährleistet bzw. verstärkt werden, d.h. es ergibt sich folgende Fragestellung : *Wo wird Information zu Information? Wo befindet sich die Information zu welchem Zeitpunkt ?* siehe auch Fußnote 3

Historische Entwicklung der strafrechtlichen Auseinandersetzung mit "Computerkriminalität"

Mitte der 70er Jahre Schutz des Persönlichkeitsrechts (Datenschutzgesetz)
Anfang 80er Jahre Bekämpfung der EDV-spezifischen Wirtschaftskriminalität
80er Schutz des geistigen Eigentums
90er formelles Recht (EDV als Beweismittel, Speichermedium von

Beweisen), das bedeutet, daß ein Paradigmen-wechsel von körperlichen zu immateriellen Gegenständen stattgefunden hat, der somit schon eine Basis für ein weiteres *procedere* geschaffen hat.

Mit der Debatte einer möglichen Transformation der Gegenstände wird eine neue Ära eingeleitet, die charakterisiert ist durch die Forderung nach **Schutz vor Information** , d.h. in unserem Fall Schutz vor unerwünschten mailbox-Inhalten.

Diese mailbox-Inhalte werden u.a. um der juristischen Klassifikation willen in zwei Gruppen aufgeteilt: zum einen existiert ein `privater Briefkasten`. Dessen Inhalt durch das Grundrecht auf Schutz der Privatsphäre (z.B. Art.8 EMRK), der freien Meinungsäußerung (z.B. Art.10 EMRK) rechtlich abgesichert ist . Zum anderen der öffentliche Teil , der aus Schwarzem Brett und Bulletin Board besteht, dessen

Bestimmung im Veröffentlichenden von Gedankeninhalten und Informationen liegt. Er ähnelt in Funktion und Wirkung herkömmlichen Medien.

Daraus ergeben sich die Fragen nach der Möglichkeit dieser Entsprechung und ihrem Wirkungsgrad, ihre interpretatorischen Schwierigkeiten und der legislatorische Handlungsbedarf.

Für diesen öffentlichen Teil stellt sich demnach die Frage, inwieweit geltendes österreichisches Recht - in diesem Bereich anzuwenden ist. Im folgenden werden die wichtigsten berührten Bestimmungen aus dem Mediengesetz, dem schon eingangs erwähnten Verbotsgesetz, des Hausrechtes und des Privatrechts angerissen.

Mediengesetz:

Als *Medium* im Sinne des Mediengesetzes gilt: "Jedes Mittel zur Verbreitung von Mitteilungen oder Darbietungen mit gedanklichem Inhalt in Wort, Schrift, Ton oder Bild an einen größeren Personenkreis im Wege der Massenherstellung oder Massenverbreitung." Massenherstellung ist ein chemisches oder mechanisches Verfahren, das eine Vielzahl von Werkstücken rasch und einfach herstellen kann. Unter Berücksichtigung der Definition 'Schrift' im Bereich des Abrufens von mailbox-Inhalten und Interpretation des Wortes 'Massenverbreitung' als "Wahrnehmungsmöglichkeit für einen größeren Personenkreis" ist der Bereich öffentlich zugänglicher mailboxes im Sinne des MedienG anzusehen.

Mit der Zeitungsmeldung vom 20. 6. 1996 (Der Standard) mit der Überschrift 'Ohne Zensur ins Netz' über die Forderung der SPÖ nach einer MedienG-Novelle erhält dieses Thema Aktualität. Brigitte Ederer (SPÖ) spricht sich für einige Ergänzungen im Medienrecht aus:

- Als *Medieninhaber* soll jeder gelten, der Inhalte gestaltet - bisher galt als solcher, wer ein Medienunternehmen oder einen Mediendienst betreibt oder sonst das Erscheinen von Medienwerken durch das Inverkehrbringen der Medienstücke fördert. Hierbei soll auf die im Netz existierende Kongruenz der Funktion Autor und Leser bezug genommen werden.
- Ein *periodisches Medium* soll auch dann gegeben sein, wenn über einen längeren Zeitraum Information abrufbar und umgestaltet werden kann.
- Web-Seiten sollen in Zukunft 'links' zum Impressum haben, um die Frage nach dem *Wer* schneller beantworten zu können. Zudem sollte die Möglichkeit der Gegendarstellung gewährleistet werden.
- Im Bereich der Gerichtszuständigkeit sollen zufriedenstellende Übereinkünfte getroffen werden, wobei das Problem der Lagerung von Informationen auf ausländischen Computern wegen des Hoheitsgesetzes nicht gelöst werden kann.

Im Falle von unerwünschten nazistischen mailbox-Inhalten ist dieser Punkt besonders heikel, da etwa in Kanada/USA Nazipropaganda nicht strafbar ist !

Als überaus problematisch erweist sich der Begriff des *Medienwerkes*: als "ein zur Verbreitung an einen größeren Personenkreis bestimmt, in einem Massenherstellungsverfahren in Medienstücken vervielfältigter Träger von

Mitteilungen oder Darbietungen mit geeignetem Inhalt" und damit verbunden der Begriff des *Druckwerks*, ein "Medienwerk, durch das Mitteilungen oder Darbietungen ausschließlich in Schrift oder Standbildern verbreitet werden."

Für strafrechtliche Fragestellungen bedeutet dies, daß es sich bei einer durch den Inhalt eines Mediums begangenen Handlung um ein *Medieninhaltsdelikt* handelt.

Situation in Österreich:

In bezug auf die Frage der Anwendbarkeit strafprozessualer Normen im Bereich der elektronischen Datenverarbeitung möchte ich kurz auf die Rechtslage in Österreich bezüglich der mailbox-Inhalte eingehen. In Österreich ist die Auseinandersetzung mit EDV-spezifischen Fragen in bezug auf das österreichische Strafverfahrensrecht nahezu inexistent.

Die StPO sieht Haus- und Personendurchsuchung sowie Beschlagnahmen vor. Sachliche Voraussetzung einer Hausdurchsuchung ist der begründete Verdacht, daß sich "dieselbst Gegenstände befinden, deren Besitz oder Besichtigung für eine bestimmte Untersuchung von Bedeutung sein könne". Problematisch wird die Interpretation der Hausdurchsuchung im EDV-Bereich aber dann, wenn gespeichertes Datenmaterial durchsucht werden soll. Als möglicher Ausweg wird in der Salzburger Studie entweder die Begriffserweiterung auf Datenbestände losgelöst vom jeweiligen Datenträger genannt, oder man nimmt die Beschlagnahme ganzer EDV-Anlagen oder zumindest Festplatten in Kauf; sofern Netzinhalte von einer Durchsuchung betroffen sind, tauchen Probleme wie räumlicher Geltungsbereich auf. Darüber hinaus tangiert die Durchsuchung eventuell ausländische Datenbestände (Geltungsbereich ausländisches Recht)

Die Beschlagnahme ist die behördliche Sicherstellung, die für die Untersuchung von Bedeutung sein können, d. h. eine notwendige Körperlichkeit von zu beschlagnahmenden Gegenständen.

Das internationale Strafrecht behandelt Strafanwendungsrechtsfragen: Klärung der Reichweite der österreichischen Strafgerichtsbarkeit. Die österreichische Strafgesetze gelten für alle Taten, die im Inland begangen werden.

Aber auch für Taten, die im Ausland begangen werden, kann österreichische Strafkompentenz bestehen: §64 StGB zählt jene Delikte auf, die österreichische Interessen verletzen oder zu deren Verfolgung die Republik verpflichtet ist.

Im Privatrechtsbereich sei auf die Immaterialgüterrechte verwiesen, denen zufolge das Entstehen, der Inhalt und das Erlöschen von Immaterialgüterrechten (z.B. Urheberrecht - Copyright) nach dem Recht jenes Staates zu beurteilen ist, in dem eine Benützung- oder Verletzungshandlung gesetzt wird.

Das Verbotsgesetz enthält den Kernbereich der Normen auf dem Gebiet der nationalsozialistischen Wiederbetätigung. Im § 3h Verbotsg (1992 Verbotsg-Novelle) heißt es: " wer in einem *Druckwerk*, im Rundfunk oder in einem anderen *Medium* oder wer sonst *öffentlich* auf eine Weise, daß es vielen Menschen zugänglich wird, den nationalsozialistischen Völkermord oder andere nationalsozialistische

Verbrechen gegen die Menschlichkeit leugnet, gröblich verharmlost, gutheißt oder zu rechtfertigen versucht..." Wendet man diesen Paragraphen auf die mailbox-Inhalte an, ergeben sich wiederum ähnliche Fragen, nämlich ist das Netz ein Medium, ist das Netz schon öffentlich zugänglich gemacht worden.

Resumee:

Eine Zusammenschau ergibt, daß die rechtlich vorhandenen Instrumentarien zur Bekämpfung von nationalsozialistischer Wiederbetätigung teils vorhanden sind und neu adaptiert/interpretiert werden müssen, teils wird die zukünftige Entwicklung verstärkt auf internationale Abkommen (zur Verhütung von "Computerkriminalität" allgemein) setzen müssen. Dabei werden aber nicht nur staatlich-hoheitliche Organe sondern auch die Access-Provider (kommerzielle Anbieter von Internetzugängen) in die Verbrechensbekämpfung miteingebunden werden müssen. Dabei darf aber die Gefahr nicht übersehen werden, daß das berechnete öffentliche Interesse an der Verfolgung nazistischer Tätigkeit zwangsläufig in einem Spannungsfeld mit den Grundrechten (Schutz der Privatsphäre, informationelle Selbstbestimmung, Brief- und Fernmeldegeheimnis) steht.

Bibliographie:

Doralt, Werner (Hg.): Bürgerliches Recht. Orac. 1996.

Doralt, Werner (Hg.): Verfassungsrecht. Orac.1995.

Foregger-Serini, StGB , Manz Taschenausgaben . Wien 1984.

Maier-Rabler ,Ursula/ Mayer-Schönberger, Viktor/ Nening-Schöfbänker, Georg/ Schmölder, Gabriele: Netz ohne Eigenschaften. Nationale und internationale Netzkommunikation im Spannungsfeld von Meinungsfreiheit, informationeller Selbstbestimmung und staatlicher Reglementierung. Salzburg 1995.

(Eine Studie im Auftrag des Bundesministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst)

Öhlinger, Theo: Verfassungsrecht. WUV-Studienbücher Jus. 1995.

Schröder Burkhard, Neonazis und Computernetze. Wie Rechtsradikale neue Kommunikationsformen nutzen,(Reinbek bei Hamburg.). 1995.

Sieber Ulrich, Computerkriminalität und Informationsstrafrecht. Computer und Recht. 1995.

Stenger Hans-Jürgen, Mailboxen. Probleme der Beweissicherung in Strafsachen. Computer und Recht (CR) 1990.

Rechtsextremismus im World Wide Web:

Ein Beitrag von Christian Flatz

Das WorldWideWeb ist jener Bereich des Internets, der landläufig oft mit diesem identifiziert wird. Durch Softwareprodukte, wie 'netscape', erlangte diese technische Ebene des Internets enorme Beliebtheit, besonders durch die benutzerfreundliche Gestaltung.

Ich möchte in diesem Aufsatz auf die rechtsextremen Inhalte in diesem WorldWideWeb eingehen. Mein Ziel ist es, einen Einblick in die Tätigkeit rechtsextremer Personen oder Gruppierungen zugeben. Dazu werde ich eine kurze Beschreibung meiner Kriterien für Rechtsextremismus voranstellen. Dann möchte ich eine ausführliche Liste von WorldWideWeb-Adressen anführen und mit Kommentaren versehen, die einen Einblick geben sollen, welche Inhalte oder Informationen auf den einzelnen Adressen vermittelt werden. Diese Liste ist das Ergebnis einer sehr zeitraubenden Untersuchung im WorldWideWeb. In weiteren Kapiteln möchte ich noch die verwendeten Server analysieren und den generellen Eindruck den diese 'virtuelle Welt' des Rechtsextremismus vermittelt ein wenig darstellen.

Definitionsmerkmale des Rechtsextremismus:

Um die Inhalte im Internet - WorldWideWeb als rechtsextrem klassifizieren zu können möchte ich an dieser Stelle Definitionsmerkmale festlegen, anhand deren ich meine Analyse betreiben möchte:

Wichtigstes Merkmal des Rechtsextremismus ist die **Ideologie** und die **politische Zielsetzung**. Rechtsextreme Ideologie ist "eine spezifische, für das Subjekt logisch konsistente Sicht auf die Welt..." Diese rechtsextreme Weltanschauung arbeitet mit speziellen Begriffen und Vorstellungen. **Volk** und **Volksgemeinschaft** werden stark betont, nicht als soziale Kategorien, sondern in der alten konservativen Denktradition und ist immer verbunden mit einer mythischen Überhöhung. Dabei wird ein 'Wir-Gefühl' instituiert, das dem Einzelnen als Handlungsrichtlinie dienen soll. Daraus folgend wird eine Rassen- und Völkerhierarchie abgeleitet, die auch zur **Ausgrenzung des Fremden** und zu einem **Ethnozentrismus** führt. Dabei wird vorausgesetzt, daß die Menschheit natürlich strukturiert wäre und daraus kann dann abgeleitet werden, Asien den Asiaten, die Türken den Türken (**Ethnopluralismus**). Rechtsextremes Denken geht einher mit Antiliberalismus, Antipluralismus und **Kritik an der Demokratie**, es wird vom Werteverfall gesprochen. Demokratie verträgt sich nicht mit dem hierarchischen Vorstellungsmutter des Rechtsextremen. Dieses Denken erlaubt auch keine Reflexion auf Klasseninteressen und ist daher **antisozialistisch**. Es kommt zu **Feindbildkonstruktionen** und der Suche nach **Sündenböcken** für die Übel der Welt. Gleichzeitig wird ein **starker, autoritärer Staat** gefordert, der das hierarchische Denken widerspiegelt.

Zum Abschluß möchte ich noch die Definition des österreichischen Bundesministeriums für Inneres zitieren: "Kern des Rechtsextremismus ist ein völkischer Nationalismus, der die biologische Abstammung als oberstes Prinzip setzt. Diesem Abstammungsprinzip sind alle anderen Werte untergeordnet. Insbesondere

werden Menschenrechte (Freiheit, Gleichheit, soziale Gerechtigkeit) mißachtet und ein autoritärer Staat (nach dem Führerprinzip) angestrebt. Rechtsextremismus richtet sich somit gegen die Demokratie, das heißt gegen die Prinzipien der verfassungsgesetzlich gewährleisteten Ordnung."

Listing der rechtsextremen WorldWideWeb-Adressen:

Nachfolgend eine Liste von Gruppen, die mit einschlägigen Adressen im Internet vertreten sind. Einige der Gruppen zeigen keine klaren als rechtsextrem einzustufende Inhalte, zeigen aber immer Tendenzen dazu und verweisen in den meisten Fällen auf andere rechtsextreme Adressen. Die Untersuchung wurde im Zeitraum vom 22.4. bis 16.5.1996 durchgeführt.

Wir möchten für diese Gruppen keine Werbung betreiben. Aus diesem Grund sind die genauen Adressen nicht angegeben. Wer jedoch die Gruppen genauer untersuchen möchte, dem/der geben wir die entsprechenden Adressen gerne weiter (bitte um kurze Begründung an: reinhold.gaertner@uibk.ac.at)

Alleanza Nazionale (Italien)

Wahlkampfforum der italienischen Neofaschisten unter Gianfranco Fini (früher Movimento Sociale Italiano (MSI)).

Alpha Web Page (USA-Pennsylvania)

Informationen für die weißen Rassisten Amerika's vermischt mit Nazi-Nostalgie; hier findet man von White Power Propaganda, Hakenkreuzen, 'Mein Kampf'-online, Informationen über Internetnutzung, Bibelkurs und Informationen über den Feind (die Juden) bis zu links auf sehr viele andere, vorwiegend amerikanische, Webseiten alles.

American Front (USA-Oregon)

Diese Seite befand sich im Mai '96 noch in Bearbeitung; sie forderte im Titel "White Revolution Now".

American Renaissance (USA-Kentucky)

Hier findet man Vorabdrucke der Zeitschrift 'American Renaissance', die sich rassistischen White-Power-Themen verschrieben hat. Betreut wird die Seite von Jared Taylor.

Aryan Crusaders Library (USA-California)

Eine Internet-Datenbank der White-Power-Bewegung. Sie enthält zahlreiche Texte zu Rassenthemen, Holocaust und zur White-Power-Bewegung selbst. Es gibt zahlreiche links zu anderen Adressen ("Anti-Racists, European Nationalists, Revisionists, Religious, Skinheads, Nationalists") und Informationen zur Internetnutzung. Motto: "Keep America White". Es besteht ein Zusammenhang mit der 'National Alliance'.

Aryan Nations (USA-Idaho)

Religiösfundamentalistische White-Power-Organisation, die ihre Rassentheorie mit der Bibel zu unterlegen versucht. Gegründet wurde sie von Pastor Richard G. Butler (Church of Jesus Christ Christian). "We seek to live and establish a government under the Law of God, for Your Race is your Nation." Links zu Stormfront und Watchman.

Der Aufbruch (D-Augsburg)

"Der Aufbruch ist ein Internet-Rundbrief von Anhängern der Nationaldemokratischen Partei Deutschlands (NPD) und der Jungen Nationaldemokraten (JN) in Augsburg...Der Aufbruch ist keine offizielle Publikation des NPD-Parteivorstands:" Die Redaktion bilden Konrad Weber, Dietmar Köhler und Ernst Ellert. Auf dieser Seite finden sich Informationen zu den beiden oben genannten Organisationen, aktuelle Artikel aus der 'Deutschen Stimme', "Bibliothek des revolutionären Nationalismus", Informationen zu Info-Telefonen, Thule-Netzwerk, Internet und Online-Diensten, parteiinternes Diskussionsforum. Weiters finden sich Hinweise auf zahlreiche rechtsextreme Druckwerke (Unabhängige Nachrichten, Deutsche Stimme, Huttenbriefe, Nation und Europa,...) und ein Aufruf "Freiheit für Günter Deckert".

Bayou Knights of the Ku Klux Klan (USA-Arizona)

Informationsseite einer Ku Klux Klan-Teilorganisation in Arizona. (es findet sich ein Hinweis auf das National Office in Louisiana)

Be Wise As Serpents (USA-Hawaii)

Diese Seite ist noch in Bearbeitung. Es finden sich Texte zu Judentum, Zionismus und Revisionismus. BeWise ist eine Online-Information des 'International Christian Educational Service'

Big Book of Mischief (liegt auf einem deutschen Server)

Hier findet sich eine seitenlange Anleitung zum Bombenbauen. Von der Herstellung der einzelnen Chemikalien, über Zünder und Bau von verschiedensten Bombentypen (z.B. Milchkartonbombe, Aludosenbombe, Rohrbombe,...) kann hier jeder alles nachlesen.

British Movement (GB-England)

Nationalistische Seite, die sich vor allem gegen Kapitalismus und Kommunismus stellt und die europäische Rasse heroisiert. "National Socialism liberates the free thinking folk of the world to stimulate the development of civilisation:"

British Nationalist Home Page (GB)

Britische Nationalisten-Seite, tritt ein für ein Europa der weißen Rasse. Enthält monatliche Zusammenfassungen der Zeitung 'British Nationalist'.

Bruder Schweigen (The Order) (vermutlich USA)

Zum Zeitpunkt der Untersuchung noch in Bearbeitung. Diese Adresse ist im Rahmen des ALPHA-Webs installiert (siehe Alpha-Web-Page) und es gibt auch Verbindungen zu Independent White Racialists (siehe unten)

Bürgerschutz Österreich (Ö-Wien)

Diese Seite wurde von Telecom (VPS Publishing International) gesperrt, nachdem gegen Peter Kurt Weiss, als Vorsitzenden des 'Bürgerschutz Österreich (BSÖ)', von Seiten des Dokumentationsarchives des österreichischen Widerstandes Anzeige bei der Wiener Staatsanwaltschaft erstattet wurde (wegen Verhetzung und dem Verbotsgesetz). "So mußte sich erstmals eine österreichische Justizbehörde mit rechter Propaganda im Internet befassen. Das Ergebnis fiel überraschend aus: Das Verfahren wurde eingestellt."

Carolinian Lords of the Caucasus

Motto: "Keeping Amerika White!!!"

Charlemagne Hammer Skinheads

Auf dieser Seite befinden sich lediglich zwei große Textfiles, die Heruntergeladen werden müssen, um gelesen werden zu können.

Christian Identity Online (USA-Alaska)

Religiösfundamentalistische Seite von Rev. Ronald C. Schoedel III. Er fordert einen christlich, euro-amerikanischen Nationalismus. In mehreren Artikeln werden die Juden als Rasse angegriffen. Mit ihnen wird sozusagen der Kampf im Internet aufgenommen.

CNG

Diese Seite wird zur Zeit nicht überarbeitet, verantwortlich ist ein gewisser Jeff Vos. CNG definiert sich als weiße Nationalisten-Organisation und sieht ihre Aufgabe in der Propaganda im Internet.

Committee for Open Debate On the Holocaust (CODOH), Bradley R. Smith (USA-California)

Revisionisten-Seite mit technischen Artikeln zu Gaskammern, einer David Irving-Seite und anderen revisionisten Texten. Steht zumindest in ideologischer Nähe zum Institut of Historical Review. Es finden sich Namen wie David Cole und David Irving, beide werden vom 'Handbuch des österreichischen Rechtsextremismus' als Revisionisten und rechtesextrem eingestuft.

CyberHate

Motto: "Keeping America White, Straight and Proud!!!" (Logo: Reichsadler mit Hakenkreuz). Diese Seite zeigt nur Zeitungsausschnitte zum Thema 'Hate on the Internet'.

CyberNazis

Diese Seite war zur Zeit der Untersuchung gesperrt!

Don Blacks Homepage (USA-Florida)

Diese Seite befand sich zum Zeitpunkt der Untersuchung noch in Arbeit und enthielt lediglich einige Zeitungsausschnitte. Bei Don Black handelt es sich um den Betreiber der Stormfront - Homepage.

Euro-American Students Union

Diese Seite möchte Diskussionsforum für amerikanische Studenten europäischer Herkunft sein. Es wird von der Rasse der euro-Amerikaner gesprochen. Gleichzeitig wird allen anderen Rassen die gleichen Rechte zur freien Meinungsäußerung und zum Kennenlernen der eigenen Geschichte zugestanden.

Freedom-Site (Canada)

Das Freedom-Site ist ein Plattform für mehrere "politically incorrect groups". Derzeit vereinigt es Canadian Patriots Network (ist Betreiberin des Freedom-Site), Digital Freedom BBS (ist ein Bulletin Board, das angeblich von 2000 Usern benützt wird), The Heritage Front (Euro-Kanadier; Herausgeber der Zeitung UP FRONT, die auch

im Internet liegt, siehe Up Front), Citizens For Foreign Aid Reform C-FAR (nationalistisch), Canadian Association for Free Expression CAFE.

Fritt Forum / Norsk Blad (Norwegen-Algarheim)

Nationalistisches Magazin - zur Zeit der Untersuchung nicht erreichbar - möglicherweise gesperrt! Die neueste Version des Heftes ist aber nachzulesen auf der Norwegian Patriot Page. Hier wird darauf hingewiesen, daß die Fritt Forum - Seite gesperrt wurde.

Front National (Frankreich)

Parteipropaganda der rechtsextremen Front National von Jean-Marie Le Pen.

Germanica-Online (vermutlich Schweden)

Enthält Texte und Links zu revisionistischen, nationalistischen, mythologischen und 'germanischen' Bereichen. Mit Texten von verschiedenen Philosophen (Nietzsche, Heidegger, Rosenberg) und Psychologen (Freud, Jung) wird dem ganzen ein scheinbar intellektueller Status gegeben.

Institute for Historical Review / Greg Raven (USA)

Diese Seite wird nicht direkt vom IHR unterstützt, die meisten der vorhandenen Texte stammen aber aus deren Zeitschrift. Texte unter anderem von David Irving, Mark Weber, Fred Leuchter und Theodor O'Keefe, alles Personen, die vom 'Handbuch des österreichischen Rechtsextremismus' als Revisionisten bezeichnet werden.

International Third Position (GB-England)

International Third Position richtet sich gegen Kapitalismus und Kommunismus und vertritt einen Ansatz des "geistigen Primats gegen die mehrheitlich materiellen Aspekte des Lebens". Nationalistische Symbolik und Links.

Independent White Racialists (USA)

Ist stark antisemitisch geprägt, viele Verbindungen zu anderen White Power Organisationen. "Some of you may already be aware that an all-out war exists on our People, our culture, our heritage, and our very existence." Einige Texte zum Nationalsozialismus, Genozid und Rassismus. Diese Seite war früher auf BHI Geocities, der Provider sperrte sie aber (Begründung: promoting hatred and bigotry).

Kith and Kim Home Page (GB-Schottland)

Nationalistische, schottische Seite mit Texten zu christlichen, angelsächsischen, keltischen, germanischen und nordischen Themen.

Knights of the Ku Klux Klan (USA-Arkansas)

KKK-interne Informationen und Links zu "Pro-White Web Sites". Motto: "veritas odium parit"

Ku Klux Klan

Unvollständige Seite einer KKK-Organisation mit zahlreichen KKK-Symbolen.

National Alliance (USA)

Die 'National Alliance' ist eine neonazistische Gruppe von William Pierce und veröffentlicht z.B. den 'National Vanguard', der auch auf dieser Seite auszugsweise

nachzulesen ist. Weiters findet man Auszüge aus dem Radioprogramm 'Freespeech'. Die meisten Texte sind revisionistisch und sprechen von einer jüdischen Weltverschwörung, die die weiße Rasse bedrohe. Diese Adresse war kurzzeitig vom Provider gesperrt worden, ist jetzt aber wieder zugänglich.

National Democrats (GB)

Nationalistische, britische Seite.

Nationale Volkspartij/CP'86 (Niederlande)

Homepage der holländischen Nationalen Volkspartei.

National Socialist White Peoples Party N.S.W.P.P. (USA-North Carolina)

Hier wird klar neonazistische Ideologie vertreten, mit Berufung auf Adolf Hitler und den späten U.S. Navy Commander George Lincoln Rockwell (1918-1967).

National Socialist Movement of Denmark D.N.S.B. (Dänemark)

DNSB bekennt sich zum Nationalsozialismus in der Tradition Adolf Hitlers und ist Mitglied der NSDAP-AO von Gary Lauck. Auf der Seite befindet sich eine kurze Selbstdarstellung und ein Manifest der DNSB zur Politik Dänemarks.

New Jersey Skinhead Page (USA-New Jersey)

Skinhead, der zur Sammlung der 'weißen Kräfte' aufruft. Wenig Text, vorwiegend Bilder und Symbole.

Nigger Joke Center (USA-New Jersey)

Wie der Name schon sagt, handelt es sich hier um ein 'Witze-Erzählforum'. Inhalt: Verunglimpfung der Farbigen. Stammt vom selben Betreiber wie die New Jersey Skinhead Page.

Nordland Magazine (Schweden-Stockholm)

Schwedische Musikerzeitschrift mit rechtsextremer Ausrichtung.

Norwegen (Norwegen)

Rechtsextreme Adressenliste für Norwegen (Skinheads, White Power, Nationalisten,...) mit englischen Kommentaren.

Norwegian Patriot Page (Norwegen)

In Norwegen gibt es wahrscheinlich einen großen Druck auf radikale Web-Seiten (Fritt Forum wurde z.B. gesperrt). Deshalb werden die norwegischen Seiten jetzt über schwedische Server angeboten!

Diese Seite besteht großteil aus links zu anderen rechtsextremen Adressen, enthält die April-Version des Fritt Forum, einen Artikel über eine nationalistische Musikband und nationalistische Texte.

New Order - NSDAP/AO (USA-Nebraska)

Von dieser Seite aus kann man alles (Bücher, Audio- und Videokassetten, Fahnen, T-Shirts, Poster,...) bestellen, was 'das Herz eines Neonazi begehrt'. Die Seite wird betrieben von der NSDAP/AO (Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei / Auslands- und Aufbauorganisation) mit Sitz in Lincoln / Nebraska und wird geleitet von einschlägig bekannten Neonazi Gary Lauck. Er ist verantwortlich für die

weltweite Verbreitung von rechtsextremen Schriften. Wichtigstes Machwerk ist die Zeitschrift 'NS-Kampftruf'. Lauck wurde 1995 in Dänemark verhaftet (siehe National Socialist Movement of Denmark) und an Deutschland ausgeliefert. In Hamburg findet zur Zeit der Prozeß gegen ihn statt. Die Anklage lautet auf Volksverhetzung, Verbreiten von Propagandamitteln verfassungswidriger Organisationen sowie Gewaltdarstellung und das Verwenden von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen. Die Anklage umfaßt 38 Punkte. Die Festnahme im März 1995 in Kopenhagen gelang zufälligerweise, weil Lauck seine Reise dorthin über Internet angekündigt hatte!

Nach Aussage des Jahreslageberichtes 1994 'Rechtsextremismus in Österreich' des Bundesministeriums für Inneres liefert die NSDAP/AO rechtsextremes Propagandamaterial in großen Mengen nach Deutschland und Österreich und bildet ein wichtiges Glied in den Bestrebungen einer Vereinigung der rechtsextremen Kräfte auf internationaler Ebene. Zu diesem Zwecke wurde die Dachorganisation 'Internationale der Nationalen' wiederbelebt. In diesem Netzwerk spielen unter anderem die kanadische 'Heritage Front' und die 'National Socialist Movement of Denmark D.N.S.B' eine wichtige Rolle. Für Österreich kann gesagt werden, daß fast alle Mitglieder der VAPO auch Mitglied bei der NSDAP/AO waren. In Europa bestehen Verbindungen der NSDAP/AO mit der Alleanza Nazionale (Italien), Vlamms Blok (Belgien), British National Party (Großbritannien). Für unsere Untersuchung im Internet ist dieses Netzwerk sehr bedeutend, weil auffällt, daß alle der genannten Organisationen im WorldWideWeb vertreten sind, und wir können daher davon ausgehen, daß diese Organisationen einen lebhaften Informationsaustausch über weniger kontrollierbare Bereiche des Internets tätigen. Das Internet spielt in diesem Bereich, sowohl für Kommunikation wie für Verbreitung, eine große Rolle und war möglicherweise ein Katalysator für die Bemühungen nach einer Vereinigung der rechtsextremen Kräfte auf internationaler Ebene. Man wird sehen wie sich, durch die Gerichtsverhandlung gegen den Chef der NSDAP/AO Gary Lauck in Deutschland, diese Situation verändert.

Zusatz: Am 22. 8. 1996 wurde Lauck vom Hamburger Landgericht zu 4 Jahren Haft verurteilt.

National Socialist Vanguard (USA-Oregon)
siehe National Alliance und Alpha Web Page

NS 88 (Dänemark-Hillerod)
Diese Gruppe bezeichnet sich als weltweite NS-Organisation und ist spezialisiert auf White Power Musik und bietet Video und CD Produkte, sowie Magazine an.

Occupied America (USA)
White Power Seite mit 10 Texten. Betreut wird die Seite von Kevin Alfred Storm.

Odhinnist Resource Page
Odhinismus Seite gibt Informationen über diese 'Religion', Runen und links zu ähnlichen Gruppierungen.

One Aryan Lone Wolf's Web Page (USA-California)
Diese Seite wurde vom Betreiber Prodigy gesperrt (Begründung: Displays grossly repugnant material, blatant expressions of bigotry, racism and/or hate.). Verweis auf die Adresse von Tom Metzger's White Aryan Resistance (siehe unten).

Pan-Aryan Resource Center

In den Texten wird die Einheit der weißen Rasse in Europa gefordert, Revisionismus betrieben und gegen Juden Stimmung gemacht. Es finden sich auch einige links zu anderen rechtsextremen Adressen und ein Artikel 'On Tactics and Strategy for Usenet'.

Patriot's Soapbox (USA)

Militant religiöse Gruppe, die zur Selbstverteidigung der Weißen Amerika's aufruft. Motto: "Stock up on the 'Four B's', bullets, bandages, beans and bibles."

Portuguese Skinhead WWW (Portugal)

Diese Seite wird von den amerikanischen Skinheads als linke Homepage eingestuft, die das Ziel hat rechtsextreme Netzwerke zu unterwandern.

Resistance Records (USA)

Die Firma Resistance Records vertreibt White Power Musik und der Gründer George Eric Hawthorne macht in seinem Begrüßungstext keinen Hehl aus seiner rassistischen Einstellung. Was bei dieser Seite auffällt, ist die große Zahl von Besuchern. Seit August '95 wurde die Seite fast 40.000 mal angewählt. Das ist weit mehr als alle anderen rechtsextremen Seiten. Stormfront nennt Resistance Records die "premier pro-White record company".

Ring Freiheitlicher Studenten (Österreich-Wien)

Diese Seite bietet Auszüge aus der Zeitung 'Der Ring' und stellt die einzelnen Funktionäre vor. Auch hier fällt auf, daß die Adresse in drei Monaten über 1.300 mal angewählt wurde.

Scarborough Skinhead Web Page (Canada)

Kanadische Skinheadseite, die erst im entstehen begriffen ist, einige links zu anderen Skinhead-Seiten und zum Zundel'site.

Scriptures For America Worldwide (USA-Colorado)

Religiös fundamentalistische Seite von Pastor Peter J. Peters von der La Porte Church of Christ mit links zu einigen rechtsextremen Adressen. Jüdische Organisationen werden verunglimpft.

Sir Mangoo

Skinheads U.S.A. (USA)

Diese Seite besteht vorallem aus links zu anderen rechtsextremen Adressen, bietet ein Graphikarchiv mit Nazisymbolen und -bildern. Es ist auch ein Bild zu finden, auf welchem ein Farbiger von Skinhead am Boden getreten wird. Weiters enthält die Seite links zu den 'bad guys', das sind vorwiegend Antifa-Gruppen in Deutschland oder jüdische Gruppen im Internet.

Skin Net (USA)

Weitere Skinhead Seite.

Skinternet

Besteht nur aus links zu anderen amerikanischen, rechtsextremen Adressen.

Steinhausers Home Page

Stark neonazistisch ausgerichtete Seite mit zahlreichen Nazi-Darstellungen (Hitlerporträt, Hakenkreuze,...). Es wird auch ausführlich aus 'Mein Kampf' zitiert und Revisionismus als das größte intellektuelle Abenteuer am Ende des 20. Jahrhunderts bezeichnet. Enthält zahlreiche deutsche Textpassagen.

Stormfront (USA-Florida)

Die wohl bekannteste rechtsextreme Adresse im WorldWideWeb und auch eine der ausführlichsten. Sie enthält zahlreiche Texte zu rassistischen Themen, es gibt eine Text- und Graphikbibliothek, deutsche und spanische Bereiche und eine der ausführlichsten links-Listen. Dazu gibt es Informationen über newsgroups und Bulletin Board Systems (mit Verweis auf Widerstand BBS in Deutschland - Teil des Thule Net). Betreut wird die Seite von Don Black (siehe oben - Don Black's Home Page)

Universitätssängerschaft Barden zu Wien (Österreich-Wien)

Einzige Burschenschaft im Internet. 'Berühmtes' Mitglied der Wiener Barden ist übrigens Jürgen Hatzenbichler, heute Redakteur der 'Jungen Freiheit Österreichs'.

The Unofficial Swedish Zone (Schweden)

Diese Seite enthält eine der ausführlichsten links-Listen für rechtsextreme Adressen (Nationalists, Swedish Pages, KKK links, Hammerskins, Music & Magazine links). Dazu gibt es auch links zu Antifa-Adressen und lokale Information.

Up Front (Canada-Toronto)

Up Front ist eine Zeitschrift der Heritage Front (siehe oben unter Freedom Site). Auf dieser Seite finden sich Texte aus Up Front und Bestellinformationen.

Viking (Norwegen-Oslo)

Viking ist eine Gruppe aus Oslo. Diese Seite besteht erst seit kurzem und enthält noch recht wenig Information. Es gibt noch eine 'Schwesterorganisation', Valkyria, die auch auf dieser Seite präsent sein soll. Zur Zeit gibt es einige links zu Nationalisten ("no nazi material), zur Norwegian Patriot Page und zum Fritt Forum / Norsk Blad.

Vlaams Blok (Belgien)

Informationen der nationalistischen belgischen Partei Vlaams Blok in fünf Sprachen mit Parteiprogramm, politischen Zielen und Adressen und Telefonnummern.

The Watchman (USA)

Der 'Watchman' ist eine Zeitschrift der 'Pennsylvania Christian Posse Comitatus', betreut von Mark Thomas, Minister der Aryan Nations. (siehe oben)

Wessel (Schweden)

Ein in schwedisch verfaßtes rassistisches Pamphlet. Auf dem antirassistischen Website 'Nazism Exposed' ist unter 'Miscellaneous' eine englische Übersetzung dieses Textes abgelegt!

White Aryan Resistance Hate Page (WAR) (USA-California)

Tom Metzger, der Betreiber dieser Seite, gilt als einer der Technologie-Pioniere der rechtsextremen Szene. Er betreibt ein Bulletin Board System BBS (elektronische

Briefkästen), mit dem er über 2000 Personen mit rechtsextremen Materialien versorgt. Er ist Führer der kalifornischen 'White Aryan Resistance' (WAR). Auf dieser WWW-Seite finden sich jeweils die aktuellsten WAR-Artikel.

White Internet Nationalist (WIN) (USA)

Diese Seite befindet sich erst im Entstehen. Es handelt sich um ein Forum für Nationalisten und Nationalsozialisten, welche sich regelmässig im IRC treffen (IRC-Kanäle: #kkk, #nazi, #win).

White Power FAQ

Auf dieser Seite findet man die Antworten auf sogenannte Frequently Asked Questions FAQ zu rechtsextremen Themen (z.B. What is White-Power? What is an Aryan? What is racism?...). Dazu gibt es einschlägige Buch- und Magazintips, sowie Adressen und Telefonnummern.

White Rock Page (Wolfpack) (USA-Minnesota)

Wolfpack ist ein Musikversand für rechte Bands. Auf der Seite findet man zahlreiche Bilder von Bands, Hörproben und viele Links zu anderen rechtsextremen Adressen in USA und Europa.

White Women Join (Niederlande-Bilthoven)

Auf dieser Seite werden die Frauen aufgefordert, zurück an den Herd zu kehren und ihren Männern zur Seite zu stehen. Es wird das traditionalistische Frauenbild der Nationalisten transportiert.

The Zündelsite (Canada-Toronto)

Motto: "Im offenen Kampf gegen die Lüge des Jahrhunderts!". Ernst Zündel ist wohl einer der bekanntesten Rechtsextremen im Internet. Auf seiner 'Zündelsite' findet man zahlreiche revisionistische, rassistische und neonazistische Texte. Unter anderem findet sich auch ein Spendenaufruf für ein Günter Deckert Freedom Committee in Kalifornien auf dieser Seite.

Weitere Adressen, die während der Untersuchung nicht erreicht werden konnten:

Londinium Spor

Siegrunen Magazine

The White Unity Party

Tuono Records

Die großen Internetanbieter wie Prodigy, America Online oder CompuServe sind sehr vorsichtig geworden im Umgang mit rechtsextremen Inhalten. Zahlreiche Anbieter sind von diesen großen Providern gesperrt worden und auf kleinere Provider ausgewichen. Einige dieser Kleinen ziehen die rechtsextremen Inhalte regelrecht an. Das mag damit zusammenhängen, daß diese sich der vollständigen Meinungsfreiheit im Internet verschrieben haben. Es zeigt aber doch ein wenig, daß die Kommunikation innerhalb der rechtsextremen Szene im Internet sehr gut funktioniert. Viele Anbieter rechtsextremer Inhalte sind mittlerweile dazu übergegangen die potentiellen Leser

ihrer Seiten auf der 'home page' davor zu warnen, daß es sich um rassistischen Texte handelt. Dies ist wohl eine Vorsichtsmaßnahme gegenüber den Providern.

Einschätzung:

Die oben angeführte Liste kann keinesfalls einen Anspruch auf Vollständigkeit stellen, das liegt in der 'Natur' des Mediums Internet. Im Internet verlieren die Anschauungsformen Raum und Zeit ihre Konsistenz. Was gestern noch auf einer bestimmten Adresse zu lesen war, kann heute bereits verschwunden sein, ohne das es je wieder rekonstruiert werden könnte. Dieses Verschwinden muß nicht vom Autor selbst veranlaßt worden sein, das Internet ist ein Mekka der Manipulation, Daten sind willig, sie sind immer so, wie man sie macht. Aber wer ist eigentlich der Autor? Seine Identität zerfließt in sehr vielen Fällen in den Datenhighways des Internet. Als diese Aspekte erschweren eine Untersuchung, wie wir sie hier angestellt haben, sehr. Trotzdem glaube ich einen ungefähren Eindruck davon vermitteln zu können, was sich in diesem neuen Medium abspielt.

Derzeit gibt es nach einer Schätzung des Journalisten und Buchautors Anton Maengerle ungefähr 50.000 größere Anbieter im WorldWideWeb. Dann bedeuten die von mir gefundenen 72 Adressen mit rechtsextremen Inhalten eine verschwindend kleine Zahl. Dies und die spezielle Funktion des Mediums Internet lassen mich die Meinung von Maengerle teilen, der schreibt: "Die neuen Medien bringen der Neuen Rechten technische Vorteile und größere Verbreitung, sie verleihen ihr aber keine zusätzliche Macht. Medien bedeuten Macht, wenn sie monopolisiert werden ... Unter Bedingungen eines demokratischen Gemeinwesens und eines breitgefächerten Medienangebots laufen die rechtsextremen Vorstöße in eine Pluralismusfalle."

Nachbemerkungen:

Nachdem die, für diese Darstellung notwendigen, Untersuchungen im Mai '96 durchgeführt wurden und es gruppenarbeitstechnische Gründe erzwungen haben, daß diese Arbeit erst im Herbst '96 fertigzustellen war, möchte hier noch eine aktuellen Neuerungen zu meinem Thema folgen lassen. Das Internet ist ein sich ständig in Bewegung befindliches Medium. So zeigt diese Arbeit, die nur wenige Monate alt ist, das sich schon zahlreiche Fakten geändert haben. Hier stoßen wir auf das Problem von Wissenschaft und Internet. Es sind zwei Bereiche die nur sehr schwer mit zusammenspielen. Wissenschaftliche Grundsätze, wie jederzeitiges Nachvollziehen von Ergebnissen oder beständige Dokumentation, widersprechen der 'Natur' der Internets.

Zur einzigen aktuellen rechtsextremen WWW-Seite aus Österreich gibt es einige Änderungen: Wie ich bereits in der Arbeit erwähnt habe, wurde die WWW-Seite des Bürgerschutz Österreich (BSÖ) von der Firma Telecom gesperrt. Auch die anderen beiden großen Internet-Anbieter Vianet und Ping haben Peter-Kurt Weiss und Franz Swoboda ihre Unterstützung entzogen. Weiters wurde das zuvor eingestellte Verfahren gegen die beiden wieder aufgenommen. Dieses Verfahren wurde vom DÖW nach §3 Verbotsgesetz und nach §283 StGB (Verhetzung) angestrebt. Seit Juli betreiben die beiden nun ihre Web-Seiten über den amerikanischen Provider c2-net. Dort können nun antisemitische Machwerke wie 'Talmud ohne Maske' und 'Der Gaskammernschwindel' erworben werden; auch die gesammelten Werke des

flüchtigen Neonazi Gerd Honsik sind über Postfach zu bestellen. Laut der Wiener Stadtzeitung Falter hat Swoboda via Internet auch regen Kontakt mit dem Betreiber der 'Stormfront'-Seite und ehemaligen Führer des KKK.

In einem Arbeitspapier der SPÖ 'Ohne Zensur im Netz' macht die Bundesgeschäftsführerin der SP darauf aufmerksam, daß viele Gerichte immer noch der Meinung seien, daß im Internet keine Öffentlichkeit herrsche.

Im Anhang befindet sich auch ein Schreiben des ORat. Dr. Blumauer vom Bundesministerium für Inneres, Abteilung II/7 vom 19. 7. 1996 in dem er im wesentlichen unsere Untersuchungsergebnisse bestätigt und noch einmal die rechtliche Situation klarlegt. Seiner Angabe folgend sind 1995 gegen drei österreichische Staatsbürger Verfahren, wegen der Verbreitung rechtsextremen Materials via Internet, angezeigt worden. Ein Verfahren wurde wegen Deliktsunfähigkeit eingestellt, die beiden anderen sind noch anhängig.

Literaturliste:

Antifaschistisches Autorenkollektiv (Hrsg.): Drahtzieher im Braunen Netz II, Konkret Literatur Verlag 1996

Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes (Hrsg.): Handbuch des österreichischen Rechtsextremismus, Deuticke, 3. Auflage, Wien 1994

Benz, Wolfgang (Hrsg.): Rechtsextremismus in Deutschland. Voraussetzungen, Zusammenhänge, Wirkungen; Fischer Taschenbuchverlag, Frankfurt/M. 1994

Maegerle, Anton; Heller, Friedrich Paul: Thule. Vom völkischen Okkultismus bis zur Neuen Rechten; Schmetterling Verlag, Stuttgart 1995

andere Quellen:

Informationsmappe 'Schule und Rechtsextremismus, Aufklärung und Information in Zusammenarbeit mit den Sicherheitsbehörden' des Bundesministeriums für Inneres, Abteilung II/7 Staatsschutz

Mitteilungen Dokumentationsarchiv des Österreichischen Widerstandes Folge 126, Mai 1996 + Folge 127, Juli 1996 + Folge 128, September 1996

Rechtsextremismus in Österreich, Jahreslagebericht 1994, Bundesministerium für Inneres, Abteilung II/ Staatsschutz

Der Standard, vom 10. 5. 1996 (österreichische Tageszeitung)

uni libre 4/96, Studentenzeitung der Österreichischen HochschülerInnenschaft, Wien
Falter, Wiener Stadtzeitung, 30/96

Sprache und Inhalte

Ein Beitrag von Sylvia Riedmann

Einleitende Worte:

Mein Aufgabenbereich im Rahmen der Untersuchung rechtsextremer Inhalte im Internet beschränkte sich auf die Beschäftigung mit sprachlichen Elementen, die auf rechtsextreme Provenienz hinweisen, also Arbeit am und mit dem Text an sich. Grundsätzlich erwies sich diese Suche als problematisch, weil weder propagandistische Elemente wie zur Zeit des Nationalsozialismus, noch die oft sehr subtilen, denen des Nationalsozialismus sehr ähnlichen, Elemente von auf Papier verbreiteten "modernen" rechten Texten im Internet klar zu erkennen waren und sind.

Gründe für diese Tatsache sind beim Medium Internet als solches zu suchen und auch zu finden: im Internet muß man auf Grund der Anonymität kein Blatt vor den Mund nehmen und kann so viel ungenierter das in weiten Teilen Europas verbotene Propagandamaterial verbreiten, ohne rechtliche Verfolgung fürchten zu müssen. Da die technische Konzeption des Internet kein Zentrum vorsieht und das Internet daher ohne ein solches auskommt und statt dessen mit vielen kleinen Knotenpunkten überall auf der Welt sein Bestehen sichert, ist es auch unrealistisch Informationen, die sich bereits online befanden wieder zu entfernen. Das hat zur Folge, daß nationale Verfolgung von Vergehen gegen Wiederbetätigungs- oder ähnliche Paragraphen sinnlos und unmöglich wird. Damit handeln Rechtsextreme, die eigentlich verbotene Texte einspeisen, in einem de facto rechtsfreien Raum. Dies wiederum ermutigt sie schamlos für ihre Zwecke zu werben und sich nicht mit "kleinlichen" und subtilen Verschlüsselungen im sprachlichen Bereich abzugeben, wenn es um die direkte Vermittlung von eigentlich verbotenem Gedankengut geht.

Auch die inhaltlichen Schwerpunkte, die zu meinem Arbeitsgebiet am Text gehören, haben sich verschoben, die "modernen" Ewiggestrigen bemühen hauptsächlich revisionistische Thesen, Geschichtsleugnung gehört zum "comme il faut". Damit nicht genug finden sich zahlreiche Seiten mit Texten und Textstellen, die das Germanentum oder andere alte nordische Gesellschaftsformen verherrlichen, andere die ehemalige deutsche Soldaten und deren "Heldentaten" glorifizieren (spätestens seit der heftig debattierten Ausstellung "Vernichtungskrieg, Verbrechen der Wehrmacht" muß klar geworden sein, daß selbst diese Soldaten sich zu großen Teilen nicht als unschuldig am Massenmord betrachten können) und wieder anderen die mit rassistischen Parolen werben. Meine Auswahl von Texten, die ich bearbeiten und besprechen möchte konzentriert sich hauptsächlich auf revisionistische, da dies noch die elaboriertesten und dichtesten zu sein scheinen und daher für die Analyse am meisten versprechen. Es wird im Rahmen dieser Arbeit eines meiner Ziele sein, die ausgewählten revisionistischen und relativistischen Texte in solche der Neuen Rechten und solche der extremen Rechten zu unterscheiden. Ich werde mich hier an die Überlegungen zur Neuen Rechten von Reinhold Gärtner halten, der ein wesentliches Unterscheidungsmerkmal der Neuen, von der extremen Rechten unter anderem in dem neuerdings angestrebten Intellektualismus sieht.

Von der Verdammung des Rationalismus und des Intellektualismus (ausgehend von der Strömung der Neuromantik), die laut Loewy im Dritten Reich ein klassischer propagandistischer Kunstgriff war, ist heute allerdings nichts mehr zu bemerken. Im Gegenteil, man bemüht sich (auch im Internet) den verbreiteten Thesen den Anstrich von Wissenschaftlichkeit (und somit Überprüfbarkeit) zu geben.

Der Begriff "Volk" und seine Bedeutung:

Nach wie vor nimmt der Begriff "Volk" eine zentrale Position in rechten Texten ein. Der Begriff "Volk" entspricht in diesem Zusammenhang allerdings nicht der gängigen Definition, die zum Beispiel im Brockhaus zu finden ist und die folgendermaßen lautet "... eine durch gemeinsame Herkunft, Geschichte, Kultur und meist auch Sprache verbundene Gesamtheit von Menschen...".

C. Berning interpretiert den zur Zeit des Nationalsozialismus vorherrschenden Bedeutungsinhalt anders: " 1. Volk als das Urwüchsige, im Gegensatz zur bürgerlichen Dekadenz, 2. Volk als politische Einheit, als Nation, 3. Volk als rassische Einheit im Gegensatz zur Klasse, 4. Volk als geschichtliche, schicksalshafte, vom Blut und Boden bestimmte Idee, der die einzelnen als Träger unterstellt sind und die sich dem "Führer" offenbart."

Auch R. Gärtner hat sich mit dem Begriff Volk auseinandergesetzt und stellt diesen in engen Zusammenhang mit dem Begriff Volksgemeinschaft, die "...als Ganzes...individuellen Interessen übergeordnet (wird), Widerstände werden als angeblich >widernatürlich< diffamiert... Ausgegrenzt wird alles >Fremde< bzw. als >fremd< bezeichnete - wobei die Definition von >fremd< beliebig und damit willkürlich veränderbar ist." Die willkürliche Veränderbarkeit des >fremden< Auszugrenzenden scheint mir allerdings hauptsächlich ein wichtiges Merkmal für die moderneren rechten Bewegungen, war doch im Nationalsozialismus durch die Rassenlehre so zum Beispiel in Rosenbergs "Der Mythos des 20. Jahrhundert" sehr klar definiert, wer oder was nicht-arisch und damit >fremd< war.

Der Begriff "Volk" soll nur beispielhaft veranschaulichen wie gängige Wörter einem Bedeutungswandel unterzogen werden (ich könnte an dieser Stelle zahlreiche Beispiele nennen wie etwa Humanität, fanatisch, uvm.), was sich in der Folge wie ein Geheimcode auswirkt und auswirken kann: diejenigen, die verstehen sollen wissen was gemeint ist und der Rest muß sich erst darum bemühen. Sehr subtil wirkende Kleinigkeiten wie eine bestimmte Wortwahl, der Satzbau, eine eigentlich deutliche Übertreibung in einem bestimmten und günstigen Bereich oder eine konkrete Art und Weise etwas zu legitimieren sind meist die deutlichsten Hinweise für rechte und zumeist auch verbotene Inhalte, doch wie oben bereits erwähnt ist es im Internet nicht nötig Vorsicht walten zu lassen und sich auf sprachliche Mittel zu konzentrieren. Aus diesem Grund werde ich mich nun der Analyse von unverblümt revisionistischen und relativistischen Texten widmen, die den weitaus größten Teil der im Internet verbreiteten und halbwegs dichten, durchgängigen Texte umfassen (meist werden nur kurze Textstellen wie etwa Parolen und Sinnsprüche dem sehr aufwendigen graphischen Material beigelegt).

Revisionismus anhand von Beispielen aus dem Internet:

Eine kleine Analyse anhand einiger sites aus dem Internet soll dieses Kapitel bieten. Dazu habe ich Texte von David Irving, der dem Handbuch des österreichischen Rechtsextremismus laut Personenregister 29 Erwähnungen wert ist und dessen "Wirken" Brigitte Bailer-Galanda als "selektive und manipulative Interpretation historischer Quellen" bezeichnet, sowie Texte aus der Zündel-site, aus der WWW-site des Institute for Historical Review und der Germanica-Online WWW-site vorgesehen. Der Herausgeber der Zündel-site, Ernst Zündel, ein nach Canada ausgewanderter Deutscher ist ebenso wie David Irving bereits einschlägig bekannt, er wurde 1985 "wegen Veröffentlichung falscher Nachrichten über den Holocaust" zu 15 Monaten Haft verurteilt, allerdings mußte dieses Urteil wegen eines Formalfehlers 1987 wieder aufgehoben werden. Zudem gilt er als einer der größten "Lieferanten" von rechtsextremen Materialien nach Deutschland und ist "Betreiber von >revisionistischen< Radio- und Fernsehprogrammen in den USA". Das Institute for Historical Review in Californien "veranstaltet jährliche internationale Treffen >revisionistischer< Autoren, über die in seiner regelmäßigen Publikation, dem >Journal of Historical Review< berichtet wird, und verfügt über gute Kontakte nach Großbritannien und zu andern US-Neonazi-Organisationen,...", darüberhinaus gehören bekannte Revisionisten wie Arthur R. Butz, Dr. Georg Franz-Willing und Henri Roques, sowie Dipl. Pol. Udo Walendy zum Herausgeberkomitee des "Journal of Historical Review". Einzig über den Hintergrund der Germanica-Online Website konnte ich keine Informationen ausfindig machen, doch ihr Inhalt spricht für (oder wohl besser gegen) sich.

Brigitte Bailer-Galanda unterscheidet verschiedene Methoden des Revisionismus, die auch auf die folgenden Textstellen Anwendung finden sollen, nämlich "...a) die einfache Leugnung, die ohne wissenschaftliche oder seriöse Verbrämung die Massenmorde in den Konzentrationslagern einfach in Abrede stellt;... b) die Herstellung gefälschter >Gegenbeweise<;... c) die selektive und manipulative Interpretation historischer Quellen,.... d) die Herstellung angeblich naturwissenschaftlicher >Gutachten<."

Die Zündel-site: Ernst Zündel gestaltet seine Internet-site klar als ein Forum für alles und jedes, das in irgendeiner Art und Weise als revisionistisch zu bezeichnen ist. "Specifically, the Zündelsite challenges the traditional version of the >Holocaust< - an Allied propaganda tool concocted during World War II - that is not based on historical fact but is a cleverly used ploy to keep the German war time generation and their descendants in perpetual political, emotional, spiritual and financial bondage." Und er scheut sich auch nicht drei zentrale Punkte der Infragestellung mehrmals hervorzuheben "It bears repeating: 1) Adolf Hitler never gave an order to eradicate the Jews; 2) there were no homicidal gas chambers in any German concentration camps set up specifically to kill human beings, and 3) not nearly as many Jews died or were killed as a result of German policies as is now widely and ever more viciously claimed;... It is deceptive to portray them (die Juden, Anm. Sylvia Riedmann) as prime "victims" of a non-existent German genocidal policy." Ernst Zündel veröffentlicht demgemäß Texte auf seiner WWW-site, die den oben angeführten Punkten entsprechen. Teilweise stammen sie deklariert von ihm selbst, wie der Artikel "Nürnberg: über Gräber wächst kein Gras.", andere stammen angeblich von unbekanntem Autoren, die den jeweiligen Text eingesandt haben. So zum Beispiel der

im Anhang beigefügte Text "Die große Lüge", bei dem ich mir allerdings die Frage stelle, ob er nicht von Ernst Zündel selbst stammen könnte, da er sprachlich vom selben Autor stammen dürfte, wie der Aufsatz über die Nürnberger Prozesse (dies muß allerdings eine gänzlich hypothetische Überlegung bleiben, da ich deren Richtigkeit nicht beweisen kann!).

Der eingesandte Text (wir wollen es jetzt bei der angegebenen "Tatsache" belassen) hat es sich zum Ziel gemacht aufzuzeigen, daß der Tod von Millionen von Juden, Roma und Sinti, sowie anderen Minderheiten in den Gaskammern des Dritten Reiches eine gewaltige konstruierte Lüge "der Allmächtigen gegenüber den Zerstörten" sei. Der Autor arbeitet den Text um ein Zitat aus "Mein Kampf", in dem Hitler davon spricht, daß eine große Lüge immer glaubhafter als eine kleine sei, denn die Masse des Volkes lüge zwar in kleinen Bereichen, würde sich aber einer großen Lüge allzusehr schämen. In diesen Kontext stellt der Verfasser des Textes die Behauptung von den Gaskammern und versucht zu beweisen, daß diese "große Lüge" ausgehend von den Alliierten zur Unterdrückung des "am Boden liegende(n) Volk(es)" erdacht worden sei. Er bemüht sich um eine geisteswissenschaftlich übliche Arbeit, geht aus von einer scheinbar gültigen Quelle (hier Hitlers "Mein Kampf", welches in den angesprochenen Kreisen wohl unumstritten als legitime Quelle gelten dürfte) und entwickelt aus dieser eine scheinbar schlüssige These und er bemüht einmal gar ein Zitat Schopenhauers (obwohl dieses Zitat zur entgegengesetzten Argumentation genauso oder vielleicht besser einsetzbar ist!). Dieser Text scheint meiner Meinung nach daher in einem gewissen Rahmen Intellektualität anzustreben, bedenkt man allerdings die Umgebung in der er erscheint, so ist diese Überlegung wieder hinfällig und ich würde ihn klar der extremen Rechten zuordnen, wenn auch diese Art der Einteilung immer eine gewisse Gratwanderung darstellen muß.

Kurz möchte ich auch noch auf einen Text eingehen, der deklariert von Ernst Zündel selbst stammt, nämlich "Nürnberg: Über Gräber wächst kein Gras." Dieser Aufsatz behandelt nicht den Holocaust in revisionistischer, also geschichtsverdrehender, Weise, sondern versucht die Nürnberger Prozesse als unrechtmäßig darzustellen. Zündel behauptet darin, daß "das Konzept und auch die Pläne für die Nürnberger Verfahren rein jüdischen Gehirnen entsprungen sind." und versucht mit dieser Behauptung die Rechtmäßigkeit der Gerichtsverfahren überhaupt in Frage zu stellen. Zusätzlich zitiert er einen gewissen Harlan Fiske Stone, der zu dieser Zeit der höchste Richter der USA war und der sich in dem Magazin "Fortune" skeptisch gegenüber der Rechtsauffassung des Hauptanklägers der Vereinigten Staaten Robert H. Jackson geäußert haben soll. Hier instrumentalisiert Zündel einen Mann, der sich in keinerlei Naheverhältnis zur Rechten befindet mit dessen persönlicher Meinung, um seine eignen Ideen zu rechtfertigen und die eigenen Behauptungen durch allgemein anerkannte Persönlichkeiten zu stützen. Hier geht Zündel folglich genau den Weg der Neuen Rechten, indem er versucht durch unbescholtene Bürger Glaubwürdigkeit für sein Pamphlet herzustellen.

David Irving auf der CODOH-site: Zum CODOH oder Committee for Open Debate on the Holocaust ist in der Sekundärliteratur verhältnismäßig wenig zu finden, bekannt ist nur, daß Mark Weber, ein einschlägig bekannter Neonazis Kodirektor des Committee's ist; alleine die Tatsache daß CODOH einen Text von David Irving publiziert müßte allerdings zur Einordnung dieser Organisation genügen. Außerdem teilt das CODOH seinen "Aufgabenbereich" bereitwilligst auf seiner Internet-site

mit: "CODOH features technical articles on the gas chamber controversy, transcripts and articles questioning the validity of various war crime trials, documentation of the persecution and censorship of revisionists and other free thinkers, reviews of thought-provoking books and e-mail from you, our readers....CODOH is also pleased to announce the new David Irving Page." David Irving widmet seine Page, genannt "Poison History", einem ukrainischen Geschichteprofessor namens Dr. Michael S. Voslensky, der ein Buch veröffentlicht haben soll, in dem er berichtet, daß die Sowjetunion schon vor dem zweiten Weltkrieg mit Gaskammern und Gas-trucks experimentiert haben soll, um ihre Feinde zu vernichten. In Berufung auf Voslensky zählt Irving in der Folge die Greuelthaten der Sowjetunion und Ungarns gegenüber deren politischen Gefangenen auf. Abschließend stellt Irving die Frage "Why has there been no international outcry for the prosecution of these criminals? Their crimes were no less heinous than those of Eichmann and Mengele:" David Irving bezweckt also eine Relativierung der NS-Verbrechen, wenngleich er sie in diesem Zusammenhang gar nicht zu leugnen versucht. Den industriellen Genozid am jüdischen Volk den Verbrechen (diese sind unbestritten begangen worden!) der Kommunisten gleichzusetzen, entbehrt hingegen nicht eines gewissen menschenverachtenden Zynismus!

Institute for Historical Review: Die Page des Institute for Historical Review ist über ein link der Internet-site von Greg Raven abrufbar und enthält ausgewählte Artikel aus dem Journal of Historical Review. Ich werde mich in der Folge mit einem Artikel von Theodore J. O'Keefe beschäftigen, der im "Handbuch des österreichischen Rechtsextremismus" einmal als Kontaktadresse der "Volkstreuen Grünen Bewegung, auch: DÖIZ, Deutsch-österreichisches Institut für Zeitgeschichte" erwähnt wird. Darüberhinaus ist über seine Person in der Sekundärliteratur nichts bekannt. Sein Text ist meiner Meinung nach, übereinstimmend mit der Definition der Methoden der Neuen Rechten von Reinhold Gärtner, der Vorgehensweise der Neuen Rechten entsprechend und daher ihr auch zuzurechnen. O'Keefe zitiert zahlreiche unbescholtene Wissenschaftler und Medien, die ansonsten mit keinerlei Art von Rechtem Gedankengut in Verbindung zu bringen sind. Ihm geht es schlichtweg um die Leugnung der begangenen Grausamkeiten in den Konzentrationslagern. Bei seiner Beweisführung arbeitet der Autor systematisch, indem er jeweils einen Vorwurf nach dem anderen unter Zuhilfenahme von aus dem Zusammenhang gerissenen Zitaten der oben genannten Personen zu entkräften sucht. Der erste Schwerpunkt ist dem Tod durch das Gas gewidmet: mit Hilfe einer Aussage eines führenden Pathologen aus den Vereinigten Staaten, Dr. Charles Larson, der nach der Befreiung Dachaus Autopsien an den toten Körpern vornahm und bei diesen den Tod durch Gas nicht feststellen konnte, konstruiert O'Keefe nun die angeblich für alle Häftlinge der Deutschen verbindliche Aussage "As Dr. Larson and other Allied medical men discovered, the chief cause of death at Dachau, Belsen, and the other camps was disease, above all typhus, an old and terrible scourge of mankind which until recently flourished in places where populations were crowded together in circumstances where public health measures were unknown or had broken down." Auf dieselbe zynische Art und Weise führt O'Keefe die Beweisführung in den anderen Bereichen, denen sein Artikel gewidmet ist: dem Hungertod der Häftlinge, den Gebrauchsartikeln wie Lampenschirme und Handtaschen, die aus der Haut der ermordeten Inhaftierten hergestellt worden waren, der Opferrolle der Häftlinge (die O'Keefe bestreitet, indem er die begangenen Grausamkeiten ausschließlich den von den Nazis zu Kapos

gemachten Berufsverbrechern anlastet), den Gaskammern und schließlich der "Propaganda" gegenübergestellt der "Zeit für die Wahrheit".

Germanica-Online: Hier liegt nur ein sehr kurzer, spekulativer Text vor, verfaßt von einer Person die den Decknamen "Vae Vicitis" (lat. Wehe den Besiegten!) benutzt. In dem Artikel (eigentlich dem Pamphlet) wird gemutmaßt, wie die Rolle des jüdischen Volkes in der heutigen Zeit aussehen würde, wenn kein Holocaust stattgefunden hätte. Auf diese Art und Weise wird den Juden ein wirtschaftliches, politisches und religiöses Interesse am Holocaust unterstellt, und dieser wird damit als ein jüdisches Kostrukt hingestellt. ">Holocaust< is the supreme Jewish power over the gentile souls. Every inquiry after the truth of the so called >Holocaust< has been acclaimed as sheer foolishness or as a criminal blasphemy..."

Abschließende Worte:

Generell ist zu meinem Textbeitrag zu sagen, daß er nur ein sehr kleines Spektrum der vorhandenen Internet-sites abdeckt. Es war allerdings in diesem Rahmen unmöglich, Vollständigkeit auch nur anzustreben und schließlich habe ich dann entschieden, mich auf einen Teilbereich, nämlich den des Revisionismus und Relativismus zu konzentrieren.

Schockierend war für mich die Ungeniertheit (im Gegensatz zu auf Papier publiziertem, ähnlich leicht erreichbarbarem Material) mit der im Internet Rechte Inhalte und Rechtes Gedankengut präsentiert und beworben werden. Es bedarf aber dennoch bereits einer Form von Informiertheit über die Rechte, um die diversen sites und pages ausfindig zu machen. Im "Dschungel" der Informationsflut des World Wide Web, in dem die von mir behandelten sites und pages angelegt sind, ist es allerdings einigermaßen unrealistisch ungewollt über die Publikationen der Rechten zu "stolpern", wenn man nicht gezielt danach sucht. Demgemäß schätze ich auch allseits heraufbeschworene, angeblich drohende Gefahr, die von diesen sites ausgehen soll nicht so dramatisch ein, wie gerne behauptet wird. Dennoch wird in naher Zukunft eine internationale Lösung für den rechtlichen Umgang mit Rechtem Gedankengut gefunden werden müssen. Dies dient wohl hauptsächlich dazu, die Untergrabung von Gesetzen wie sie in Österreich oder Deutschland existieren zu verhindern.

Literaturverzeichnis:

Bailer-Galanda, Brigitte; Benz, Wolfgang; Neugebauer, Wolfgang (Hrsg.): "Wahrheit und Auschwitzlüge, Zur Bekämpfung >revisionistischer< Propaganda.", Wien 1995, Deuticke

Berning, Cornelia: "Vom >Abstammungsnachweis< zum >Zuchtwart<, Vokabular des Nationalsozialismus", Berlin 1964

Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes (Hrsg.): "Handbuch des österreichischen Rechtsextremismus, Aktualisierte und erweiterte Neuauflage", Wien 1994, Deuticke

Gärtner, Reinhold: "Die ordentlichen Rechten, Die >Aula<, die Freiheitlichen und der Rechtsextremismus", Wien 1996, Picus

Gilbert, Gustave M.: "Nürnberger Tagebuch, Gespräche der Angeklagten mit dem Gerichtspsychologen", Frankfurt am Main 1962, Fischer

Loewy, Ernst: "Literatur unterm Hakenkreuz, Das Dritte Reich und seine Dichtung,

Eine Dokumentation", Frankfurt am Main 1990, Athenäums Taschenbuch, Anton Hain Verlag

Rosenberg, Alfred: "Der Mythos des 20. Jahrhunderts, Eine Wertung der seelisch-geistigen Gestaltenkämpfe unserer Zeit", München 1935, Hoheneichen-Verlag